

SBK Fortbildung und Beratung 2017



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

Impressum

Herausgeber:

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln-Riehl

Verantwortlich:

Elke Strauß und Martina Köhler

Gestaltung:

Georg Kaufmann

Druck:

SBK - Werkstätten für Menschen mit Behinderung
Poller Kirchweg 60 - 80
51105 Köln
info@sbkdruck.de

SBK

Fortbildung und Beratung

2017

Vorwort

Das beste Wissen ist das, was du kennst, wenn du es brauchst.
(aus Arabien)

Und dieses Wissen zu vermehren, dabei wollen wir Sie gerne unterstützen und freuen uns, Ihnen das neue Fortbildungsprogramm 2017 vorlegen zu können. Ein turbulentes Jahr liegt hinter uns, denn durch die Umzüge in die neuen Häuser gab es nicht nur räumliche, sondern auch personelle Veränderungen. Doch über die Beschäftigung mit diesen organisatorischen Fragen, ist es wichtig, sich auch weiterhin mit den neuen Entwicklungen zu befassen z. B. mit der Entbürokratisierung und SIS, dem Pflegestärkungsgesetz und den Pflegegraden und natürlich den vielen anderen interessanten inhaltlichen Auseinandersetzungen, um die Pflege und Betreuung mit einer hohen Qualität anzubieten.

Natürlich wünschen wir Ihnen, dass Sie noch andere ansprechende Themen finden werden. Ein Schwerpunkt bildet z. B. das Thema Burnout und Stressbewältigung und wir reagieren damit ganz praktisch auf die Auswertungen der ‚Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen am Arbeitsplatz‘.

Gesundheit und Wohlbefinden sind nun einmal unser Kapital, um auch am Arbeitsplatz leistungsfähig zu bleiben.

Individuelle Wünsche können wir im Rahmen von Inhouse – Seminaren zu unterschiedlichen Themen ermöglichen. Für die Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die uns im Rahmen der Zertifizierung bei unseren Befragungen zur Wirksamkeit der Fortbildungen unterstützt haben und bitten Sie sehr, sich hier weiterhin rege zu beteiligen, damit auch wir unsere Qualität weiter entwickeln können.

Für Ihre Vorschläge, Fragen, Wünsche und die kritischen Rückmeldungen sind wir jederzeit offen und werden diese konstruktiv in die Planung einbinden.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie ansprechende Themen finden und freuen uns über Ihre Anmeldung!

Otto B. Ludorff
Geschäftsführer

Elke Strauß und Martina Köhler
Fortbildungsteam

Monatliche Kurzübersicht	9
Inhouse - Seminare	15
Pflege, Betreuung, Pädagogik	17
Erste Hilfe - Training	18
Erlebensorientierte Pflege-Mäeutik-Basiskurs (B/C)	19
Spezielle Beschäftigungsangebote für jüngere Menschen mit Behinderung in der Altenpflege	20
Professioneller Umgang mit Menschen mit Borderlinestörung	21
Beziehungsweise... Umgang mit Nähe und Distanz in Werkstätten und im Wohnen	22
Kinaesthetics-Grundkurs (B)	23
Einführung in das professionelle Deeskalationsmanagement	24
Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen	25
Motivierender Umgang mit Menschen mit Behinderung -Workshop-	26
Update Wundauflagen	27
Basiswissen für die Arbeit in der stationären Pflege	28
Mangelernährung, Sondenernährung	29
Basiswissen Pflege für die praktische Arbeit mit Menschen mit Behinderungen	30
Sicher mit der Dokumentation in der Pflege umgehen	31
Sterbegleitung (B)	32
Palliativversorgung im Alter und bei Nicht-Tumorpatienten (A)	33
Pflege bei sterbenden Menschen (B)	34
Herausforderndes Verhalten?	
Was stört uns im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung?	35
Depression, Parkinson und Demenz	36
Obstipation	37
Die jungen Wilden- Umgang mit relativ selbstständigen Menschen mit geistiger Behinderung	38
Kollegiale Fallbesprechung (F) Handlungskompetenz im Umgang mit herausforderndem Verhalten im Team kreativ entwickeln	39
Basale Stimulation Grundkurs® in der Pflege (B)	40
Polypharmazie	41
Die Arbeit in der Griff bekommen- Neue Ansätze zur Arbeitsorganisation in der WfbM	42
Gerontopsychiatrie	43
Demenz (A)	46
Singen gestalten mit alten Menschen (B)	47
Kommunikation und Spiegelneurone (A)	48
Workshop zur Vorbereitung der Hospitation und Projektarbeit (G)	49
Ganzheitliches Gedächtnistraining (B)	50

Inhalt

Wann ist ein Mann ein Mann? (B)	51
Warum schlägt die mich – Gewalt in der Pflege (B)	52
Handlungskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz (B)	53
Och wat war dat früher schön -Konversation in der Altenpflege	54
Rechtliche Fragestellungen in der Gerontopsychiatrie (E)	55
Familiensysteme verstehen und berücksichtigen (A)	56
Berufsqualifizierende Weiterbildung: Präsentation der Ergebnisse und Zertifikatsübergabe (I)	57
Grüne Angebote für den Betreuungsalltag (B)	58
Frontotemporale Demenz (A)	59
Pflege- und Qualitätssicherung in der Gerontopsychiatrie (D)	60
Kollegiale Fallbesprechung (F) Handlungskompetenz im Umgang mit herausforderndem Verhalten im Team kreativ entwickeln	61
Die Lebensqualität von bettlägerigen Menschen fördern (B)	62
Es war einmal so oder anders... (C/B)	63
Märchenangebote entwickeln und kommunikativ die Identität stärken	63
Alltagsbegleitung nach §87b	65
Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen als Alltagsbegleiter nach §87b	66
Reflexionstag für Alltagsbegleiter nach §87b	67
Erlebensorientierte Pflege-Mäeutik-Basiskurs (B/C)	68
Wer haftet hier eigentlich? Rechtliche Fragen im Pflegealltag	69
Singen gestalten mit alten Menschen (B)	70
Ganzheitliches Gedächtnistraining (B)	71
Wann ist ein Mann ein Mann? (B)	72
Warum schlägt die mich – Gewalt in der Pflege (B)	73
Och wat war dat früher schön -Konversation in der Altenpflege	74
Depression, Parkinson und Demenz – Umgang mit verschiedenen Krankheitsbildern	75
Grüne Angebote für den Betreuungsalltag (B)	76
Basale Stimulation Grundkurs® in der Pflege (B)	77
Handlungskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz (B)	78
Die Lebensqualität von bettlägerigen Menschen fördern (B)	79
Es war einmal so oder anders... (C/B)	80
Märchenangebote entwickeln und kommunikativ die Identität stärken	80
Management und Organisation	81
Da bleibt mir glatt die Stimme weg	83
Burnoutprävention und Burnoutmanagement für Führungskräfte	84
Konflikte nützen ab!...und zu! Wie Sie im Konfliktfall souverän bleiben und konstruktive Lösungen finden	86

Schlüsselqualifikationen	87
Wichtiges zur Hygiene – kurz und knackig	88
Deutsch lernen für die Arbeit im Pflegealltag	89
Schulke to go -Wichtiges für den Pflegealltag	90
Willkommen bei den SBK	91
Kontakt und Kontaktgestaltung	92
Qualitätssicherung	93
Entbürokratisierung in der Pflege	94
DAN – Fortbildung für Pflegehilfskräfte	96
DAN – Fortbildung für Pflegefachkräfte	97
Neue Impulse für interne Audits	98
Arbeitsbedingte Belastungen erfolgreich behandeln	99
Singen	100
Stressabbau mit progressiver Muskelentspannung nach Jacobson und Wirbelsäulengymnastik	101
Akupressur – Selbsthilfe aus der chinesischen Medizin	103
Burnoutprävention: gesund bleiben - den Kollaps vermeiden	104
Reife Leistung – Seminar für früher Geborene	106
Die Wiederentdeckung der Langsamkeit	107
Recht	109
Wer haftet hier eigentlich? Rechtliche Fragen im Pflegealltag	110
Haftungsrelevante Fragen im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung	111
Rechtliche Fragestellungen in der Gerontopsychiatrie (E)	112
Hauswirtschaft	113
Wichtiges zur Hygiene – kurz und knackig	114
Kontakt und Kontaktgestaltung	115
Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz	116
Praxisanleitung	117
Workshop für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter	118
EDV - Schulungen	119
EXCEL 2010 - Intensiv - Workshop	120

Inhalt

Kompaktseminar IT - Grundlagenwissen	121
WORD 2010 - Intensiv - Workshop	122
Der Computer, dein Freund und Helfer in der Pflege	123
MS Outlook 2010 - Workshop	124
Präsentieren mit PowerPoint	125
Lehre in der Altenpflege	127
Handlungsorientierter Unterricht- Ein Konzept, was jeder glaubt zu kennen	128
Angebote der GWK	129
Übersetzungsdienste in den SBK	138
Teilnahmebedingungen - intern	139
Teilnahmebedingungen - extern	140
Ausbildung und Qualifizierung bei den SBK	141
Lageplan	143

Monatliche Kurzübersicht

Termine	Nr.	Kurztitel	Seite
Januar			
11.01.	1933	Entbürokratisierung in der Pflege	94
12.01.	2075	Wichtiges zur Hygiene – kurz und knackig	88/114
	2076	Wichtiges zur Hygiene – kurz und knackig	88/114
	2077	Wichtiges zur Hygiene – kurz und knackig	88/114
17.01.-04.04. (11 Termine/jeweils dienstags)	2045	Deutsch lernen für die Arbeit im Pflegealltag	89
17.01.	1961	DAN – für Pflegehilfskräfte	96
19.01.	1957	DAN – für Pflegefachkräfte	97
24.01.-25.01.	2069	Demenz (A)	46
24.01.	1924	EXCEL Intensiv - Workshop	120
26.01.-06.07. (10 Termine)	2092	Zusammen singen-Spaß haben -sich wohlfühlen	100
30.01.	2066	Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen als Alltagsbegleiter nach §87b	66
31.01.	2062	Reflexionstag für Alltagsbegleiter nach §87b	67
Februar			
01.02.	2095	Erste Hilfe - Training	18
02.02.-12.10. (16 Termine/jeweils donnerstags)	2047	Schabulke to go-Wichtiges für den Pflegealltag	90
06.02.	1976	Erlebensorientierte Pflege-Mäeutik-Basiskurs (B/C)	19/68
06.02.+13.02. +20.02.	2041	Wer haftet hier eigentlich? Rechtliche Fragen im Pflegealltag	69/110
08.02.	1933	Entbürokratisierung in der Pflege	94
14.02.	1943	Kompaktseminar IT - Grundlagenwissen	121
15.02.	1962	DAN – für Pflegehilfskräfte	96
16.02.	1958	DAN – für Pflegefachkräfte	97
21.02.	1936	Da bleibt mir glatt die Stimme weg	83
22.02.	1926	WORD 2010 Intensiv - Workshop	122
März			
02.03.	1970	Entbürokratisierung in der Pflege	94+95

Monatliche Kurzübersicht

Termine	Nr.	Kurztitel	Seite
06.03.	1976	Erlebensorientierte Pflege-Mäeutik-Basiskurs (B/C)	19/68
07.03.	1899	Willkommen bei den SBK	91
07.03.	2039	Der Computer, dein Freund und Helfer in der Pflege	123
08.03.-09.03.	1940	Singen gestalten mit alten Menschen (B)	47/70
13.03.	2094	Haftungsrelevante Fragen im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung	111
14.03.	1941	Spezielle Beschäftigungsangebote für jüngere Menschen mit Behinderung	20
15.03.	1947	Professioneller Umgang mit Menschen mit Borderlinestörung	21
16.03.-17.03.	1948	Beziehungsweise... Umgang mit Nähe und Distanz in Werkstätten und im Wohnen	22
20.03.-21.03.	1977	Kinaesthetics - Grundkurs (B)	23
21.03.	1963	DAN – für Pflegehilfskräfte	96
22.03.	1978	Kommunikation und Spiegelneurone (A)	48
23.03.	2101	Workshop zur Vorbereitung der Hospitation und Projektarbeit (G)	49
23.03.	2083	Kontakt und Kontaktgestaltung	92/115
23.03.	1959	DAN – für Pflegefachkräfte	97
27.03.	1983	Ganzheitliches Gedächtnistraining (B)	50/71
28.03.	1979	Wann ist ein Mann ein Mann? (B)	51/72
28.03.	1945	MS Outlook 2010 - Workshop	124
29.03.	1970	Entbürokratisierung in der Pflege	94

April

03.04.	1976	Erlebensorientierte Pflege-Mäeutik-Basiskurs (B/C)	19/68
10.04.-12.04.	2057	Einführung in das professionelle Deeskalationsmanagement	24
24.04.-25.04.	1985	Handlungsorientierter Unterricht- Ein Konzept, was jeder glaubt zu kennen	128
25.04.-11.07. (12 Termine/jeweils dienstags)	2046	Deutsch lernen für die Arbeit im Pflegealltag - Aufbaumodul	89
25.04.	1928	Präsentieren mit PowerPoint	125
26.04. (10 Termine/jeweils mittwochs)	2087	Stressabbau mit progressiver Muskelentspannung nach Jacobson und Wirbelsäulengymnastik	101

Monatliche Kurzübersicht

Termine	Nr.	Kurztitel	Seite
26.04.	2099	Workshop für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter	118
27.04.	2100	Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen	25

Mai

03.05.	1981	Motivierender Umgang mit Menschen mit Behinderung -Workshop-	26
09.05.	2063	Reflexionstag für Alltagsbegleiter nach §87b	67
09.05.	2038	Der Computer, dein Freund und Helfer in der Pflege	123
10.05.	2091	Warum schlägt die mich – Gewalt in der Pflege (B)	52/73
11.05.-12.05.	2089	Akupressur - Selbsthilfe aus der chinesischen Medizin	103
15.05.-16.05.	1977	Kinaesthetics - Grundkurs (B)	23
22.05.	2070	Update Wundauflagen	27
23.05.	2044	Basiswissen für die Arbeit in der stationären Pflege	28
24.05.	2031	Mangelernährung, Sondenernährung	29

Juni

14.06.	2080	Handlungskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz (B)	53
19.06.+21.06	2037	Och wat war dat fröher schön -Konversation in der Altenpflege	54/74
26.06.	2085	Burnoutprävention: gesund bleiben - den Kollaps vermeiden	104
27.06.	2086	Burnoutprävention und Burnoutmanagement für Führungskräfte	84
28.06.	2098	Konflikte nützen ab!...und zu!	86

Juli

04.07.	1900	Willkommen bei den SBK	91
04.07.	1944	Kompaktseminar IT - Grundlagenwissen	121
05.07.	2042	Basiswissen Pflege für die praktische Arbeit mit Menschen mit Behinderungen	30

Monatliche Kurzübersicht

Termine	Nr.	Kurztitel	Seite
August			
30.08.	2067	Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen als Alltagsbegleiter nach §87b	66
31.08.	2064	Reflexionstag für Alltagsbegleiter nach §87b	67
September			
04.-05.09.	2093	Rechtliche Fragestellungen in der Gerontopsychiatrie (E)	55/112
06.09.-22.11. (10 Termine/jeweils mittwochs)	2040	Sicher mit der Dokumentation in der Pflege umgehen	31
06.09. (10 Termine/jeweils mittwochs)	2088	Stressabbau mit progressiver Muskelentspannung nach Jacobson und Wirbelsäulengymnastik	101
06.09.-07.09.	2071	Familiensysteme verstehen und berücksichtigen (A)	56
11.09.-18.09.	2060	Sterbegleitung (B)	32
14.09.	2059	Palliativversorgung im Alter und bei Nicht-Tumorpatienten (A)	33
14.09.	2102	Berufsqualifizierende Weiterbildung Vorbereitungstag	57
15.09.	2061	Pflege bei sterbenden Menschen (B)	34
18.09.-19.09.	1980	Herausforderndes Verhalten?	35
19.09.	1946	MS Outlook 2010 - Workshop	124
20.09.	2043	Depression, Parkinson und Demenz	36/75
21.09.	2082	Grüne Angebote für den Betreuungsalltag (B)	58/76
25.09.	1984	Reife Leistung – Seminar für früher Geborene	106
26.09.	2084	Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz	116
27.09.	2032	Obstipation	37
Oktober			
04.10.	1934	Entbürokratisierung in der Pflege	94
05.10.	2078	Frontotemporale Demenz (A)	59
09.10.	1950	Die jungen Wilden	38

Monatliche Kurzübersicht

Termine	Nr.	Kurztitel	Seite
10.10.-12.10.	2090	Pflege- und Qualitätssicherung in der Gerontopsychiatrie (D)	60
19.10.	1925	EXCEL Intensiv - Workshop	120

November

07.11.	1901	Willkommen bei den SBK	91
07.11.-08.11.	2079	Kollegiale Fallbesprechung (F)	39/61
08.11.-10.11.	2056	Basale Stimulation Grundkurs® in der Pflege (B)	40/77
13.11.	2081	Handlungskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz (B)	78
14.11.	1935	Die Lebensqualität von bettlägerigen Menschen fördern (B)	62/79
15.11.	1934	Entbürokratisierung in der Pflege	94
16.11.	2030	Polypharmazie	41
20.11.	2058	Es war einmal so oder anders... (C/B)	63/80
21.11.	2065	Reflexionstag für Alltagsbegleiter nach §87b	67
22.11.-23.11.	1949	Die Arbeit in der Griff bekommen- Neue Ansätze zur Arbeitsorganisation in der WfbM	42
27.11.	2102	Berufsqualifizierende Weiterbildung Abschlussveranstaltung	57
27.11.	1927	WORD 2010 Intensiv - Workshop	122
28.11.	2096	Erste Hilfe - Training	18
29.11.-30.11.	2103	Die Wiederentdeckung der Langsamkeit	107

Dezember

13.12.	2079	Kollegiale Fallbesprechung (F)	39/61
--------	------	--------------------------------	-------

Inhouse Seminare

Inhouse-Seminare und Fachberatung:

Entwicklung und Förderung der einzelnen Mitarbeiterin, des einzelnen Mitarbeiters und der verschiedenen Arbeitsbereiche gelingt dann, wenn erworbenes Wissen in der Praxis weitergegeben und angewendet wird.

Fortbildung und Beratung vor Ort, also in Ihrem Wohnbereich, Ihrer Abteilung, Ihrem Hause ermöglicht es, das ganze Team oder einen Großteil zu schulen und direkte Wege der Umsetzung zu finden. Dieses Angebot sollte insbesondere dann genutzt werden, wenn es um institutionelle Qualitätsverbesserung und um Veränderungsprozesse innerhalb einer Einrichtung geht. Vor allem neue pflegerische Erkenntnisse oder die Implementierung von Standards können im Rahmen eines Inhouse - Seminars vermittelt werden.

Die nachfolgende Themenauswahl bietet einen Überblick, jedoch können auch Themen Ihrer Wahl aufgenommen werden.

Auswahlliste - Themen

- Pflegeplanung
- Pflegedokumentation
- Pflegeorganisation
- Pflegestandards
- Umgang mit der individuellen Hilfeplanung
- Einsatz kleiner Hilfsmittel
- usw.

Die Dauer richtet sich nach Ihrem Bedarf, sollte aber mindestens 1,5 Stunden betragen. Bestimmte Themen können auch auf mehrere Tage verteilt werden. Wir klären im Vorfeld, ob sich eine Thematik als Inhouse - Seminar bearbeiten lässt.

Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Inhouse - Seminars müssen vorab von der Bereichsleitung schriftlich angemeldet werden. Es kann eine Sammelanmeldung per E-Mail erfolgen.

An einem Inhouse - Seminar müssen mindestens 5 Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter teilnehmen!

Rufen Sie uns an, wir vereinbaren alles Weitere mit Ihnen.
Telefonnummer: 0221 777 55 511

Pflege - Betreuung - Pädagogik

Erste Hilfe - Training -

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2095

Termin:

01.02.2017

Seminarnummer:

2096

Termin:

28.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Doris Frentrup
(Erste Hilfe - Ausbilderin)

Arbeitsform:

Vortrag, Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:**(für Externe)**

40,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Dieses Erste Hilfe-Training erfüllt die gesetzlichen Regelungen der Unfallverhütungsvorschrift (UVV) für die Aus- und Fortbildung.

Aktualisierung und Training der lebensrettenden Maßnahmen.**Hinweis:**

Auffrischungen für alle benannten Ersthelfer im Pflegebereich werden inzwischen auch als Inhouse - Fortbildung geplant. Wenden Sie sich hier an Ihre VPF.

Für benannte Ersthelfer im Servicebereich erfolgt der erforderliche Grundkurs, bzw. die erforderliche Auffrischung durch einen externen Ausbildungsbereich.

Bitte wenden Sie sich hierzu an H112 Fortbildung.

Erlebensorientierte Pflege- Mäeutik-Basiskurs (B/C)

Seminarinhalt und -ziel:

In diesem Seminar lernen Sie das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell nach Dr. Cora van der Kooij kennen.

Die „erlebensorientierte Pflege“ integriert inhaltliche Schwerpunkte, das Fachwissen und die kommunikativen Fertigkeiten und erlebensorientierte Konzepte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung werden gezielt darin geschult, Kontakte und Beziehungen bewusst zu erfahren und als wesentlichen Teil ihrer Arbeit wertzuschätzen. Erlebensorientiert pflegen heißt: sich einfühlen in die Erlebenswelt des Bewohners, sich hineinversetzen und dementsprechend zu reagieren. Der Kern der erlebensorientierten Pflege ist das Herstellen von Kontakt. Wirklicher Kontakt hat eine gefühlsmäßige Ladung und löst eine Wechselwirkung aus, die sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch die Beschäftigten als angenehm erfahren.

Die mäeutische Methodik stellt Instrumente zur Verfügung, die die Kommunikation unter den Mitarbeitenden unterstützt und die Dokumentation erleichtert. Die Teilnehmer des Basiskurses lernen diese Instrumente kennen:

- Beobachtungsbogen
- Lebensgeschichte
- Charakteristik
- Die mäeutische Bewohnerbesprechung

Der Kurs besteht aus drei Seminartagen in Abständen von 4 Wochen um das Gelernte in die Praxis umzusetzen und Aufträge auszuarbeiten, wie z.B. das Ausfüllen eines Beobachtungsbogens oder einer Charakteristik oder auch eine Beschreibung einer erlebensorientierten Interaktion, wie zum Beispiel ein gelungener schöner Kontaktmoment mit einer Bewohnerin oder einem Bewohner.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung,
Betreuungskräfte nach § 87b

Seminarnummer:

1976

Termin:

06.02.2017

06.03.2017

03.04.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Eva Kochem
(Trainerin für Mäeutik)

Arbeitsform:

Unterrichtsgespräch,
theoretischer Input,
Gruppenarbeit, Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

285,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Spezielle Beschäftigungsangebote für jüngere Menschen mit Behinderung in der Altenpflege

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen mit Menschen mit Behinderung, der Pflege, Betreuung und §87b

Seminarnummer:

1941

Termin:

14.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts,
Sterbebegleitungs-
multiplikator)

Arbeitsform:

Vortrag, Einzelarbeit und
praktische Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

In der letzten Zeit kommt es immer häufiger vor, dass auch jüngere Bewohnerinnen und Bewohner und/oder Menschen mit Behinderungen in Institutionen der Altenhilfe leben. Dies stellt eine neue Herausforderung für alle Bereiche einer Einrichtung dar.

Was tun wir mit diesen Menschen, die oft im gleichen Alter und/oder sogar jünger sind als man selbst? Worauf muss bei ihnen geachtet werden, was ist bei diesen anderes, als bei dem gewohnten Klientel von Menschen, die in Institutionen der Altenhilfe leben?

Folgende Einzelaspekte werden behandelt:

- Wahrnehmungspsychologie
- Sozialisationsformen
- Erarbeiten von „Umgangsformen“ mit jüngeren Bewohnerinnen und Bewohnern und/oder Menschen mit Behinderungen
- Welche Bedürfnisse liegen vor und müssen erfüllt werden?
- Reflektion des eigenen „Tun´s“ im Umgang mit Menschen in Institutionen der Altenhilfe

Professioneller Umgang mit Menschen mit Borderlinestörung

Seminarinhalt und -ziel:

Der Umgang mit Menschen, die an einer Borderline - Persönlichkeitsstörung leiden gehört zu den schwierigsten Erfahrungen und ist eine der größten Herausforderungen in der psychiatrischen, pflegerischen und betreuerischen Arbeit. Der entscheidende Aspekt in der Arbeit mit Borderline-Erkrankten ist die Frage der Beziehungsgestaltung. Dazu werden besondere Schwerpunkte in Bezug auf Idealisierung und Entwertung, Spaltung und Kränkungen, Selbstverletzung, Dissoziation und Ärger gelegt und Fragen des Umgangs erarbeitet.

Die Teilnehmenden erkennen die Merkmale und Symptome der Borderlinestörung und entwickeln Fertigkeiten im Umgang mit Übertragungen, Projektionen und Spaltungen. Sie finden einen Umgang mit Entwertungen und Kränkungen und können Alternativen zu selbstschädigendem Verhalten anbieten. Die Teilnehmenden entwickeln Kompetenzen zum Umgang mit selbstschädigendem Verhalten und suizidalen Absichten.

Inhalte

Das Verstehen der Ursprungsgeschichte des Borderliners

- Phänomene der Übertragung, Gegenübertragung, Projektion
- Die Projektive Identifikation als wichtigster Abwehrmechanismus des Borderliners und der Umgang damit
- Professioneller Umgang mit Spaltung und Agieren
- Theoretische Grundlagen der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) als im Alltag anwendbares Verständnis- und Handlungsmodell
- Fertigkeitentraining zur Regulation von Spannungen
- Interventionen bei selbstschädigendem Verhalten

Bitte bringen Sie Beispiele aus Ihrer Praxis mit!

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Menschen mit Borderlinestörung arbeiten

Seminarnummer:

1947

Termin:

15.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Martin Meyer-Marzak
(Gesundheitswissenschaftler,
Gesundheitspsychologe,
Supervisor, Coach)

Arbeitsform:

Vermittlung theoretischer Grundlagen, moderierte Diskussion, Kleingruppenarbeit, Gesprächsübungen und Rollenspiel, Supervision und Bearbeitung „mitgebrachter“ Fälle

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Beziehungsweise....

Umgang mit Nähe und Distanz in Werkstätten und im Wohnen

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den WfbM und dem Wohnen

Seminarnummer:

1948

Termin:

16. - 17.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Claus Dünwald
(Dipl. Psychologe, System.
Berater und Supervisor,
Arbeitsschwerpunkt:
Werkstätten und Wohnen)

Arbeitsform:

Medienunterstützter Vortrag,
Erfahrungsaustausch,
Gruppenarbeit, Übungen,
Fallberatungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

140,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Mitarbeitende in Werkstätten und im Wohnen wissen, dass sie nur dann gut für Beschäftigte und Bewohnerinnen und Bewohner da sein können, wenn sie sich gut in andere einfühlen können und ein offenes Ohr haben. Manchmal kommen sie aber auch an ihre Grenzen. Das freundliche Angebot wird möglicherweise missverstanden („kleiner Finger, ganze Hand“) oder man fühlt sich in besonderer Weise verantwortlich für diejenigen, die einem das Vertrauen geschenkt haben und kann vielleicht nicht mehr gut abschalten. Am Ende steht nicht selten eine große Erschöpfung.

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie, wie Sie in der Werkstatt oder im Wohnen zugewandt arbeiten können, ohne sich zu sehr zu verausgaben. Und Sie lernen, wie Sie gut für sich sorgen können, wenn das Verhältnis von Nähe und Distanz einmal aus dem Lot geraten ist.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Arbeiten mit der Beziehung: Chancen und Grenzen
- Optimale Nähe – optimale Distanz in der WfbM und im Wohnen
- Selbstbestimmung und Selbstverantwortung
- Fallbeispiele aus dem Alltag der Teilnehmenden
- Wiederherstellen von Distanz (nach zu viel Nähe)
- Seelische Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten (positive Abgrenzung)

Kinaesthetics-Grundkurs (B)

Seminarinhalt und -ziel:

Kinaesthetics ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Bewegungsmustern und befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist:

- Kennenlernen der grundlegenden Konzepte der Kinaesthetics
- Erlernen von einfachen Umlagerungen und Transfers
- Entwicklungen von persönlichen Bewegungs- und Handlungsmustern zur Minimierung von Überlastungsschäden
- Entwicklungs- und Bewegungsunterstützung

Zentrale Themen:

1. Interaktion (Beteiligung der Sinne, Bewegungselemente, Interaktionsformen)
2. funktionale Anatomie (Massen u. Zwischenräume, Orientierung)
3. menschliche Bewegung (Haltungsbewegung, Transportbewegung)
4. Anstrengung als Kommunikationsmittel (Hängen und Verstreben)
5. menschliche Funktion (einfache und komplexe Funktionen)
6. Gestaltung der Umgebung (Einfluss der Umgebung)

Bringen Sie bitte für praktische Übungen eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit!

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte aus allen Bereichen

Seminarnummer:

1977

Termin:

20. - 21.03.2017 und
15. - 16.05.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Thomas Nagott
(Kinästhetik – Trainer,
Stufe II, Altenpfleger)

Arbeitsform:

Referat, Prakt. Übungen,
Erfahrungsaustausch und
Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

280,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke
+ 25,00 €, die an das
Institut für Kinaesthetics
bezahlt werden müssen.

Einführung in das professionelle Deeskalationsmanagement

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Behinderteneinrichtungen und aus der Pflege (wobei in diesem Seminar nicht speziell auf die gerontopsychiatrischen Besonderheiten eingegangen wird)

Seminarnummer:

2057

Termin:

10. - 12.04.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Jennifer Zillmann
(Deeskalationstrainerin)

Arbeitsform:

PP-Präsentationen, Demonstrationen, Diskussion, Teilnehmerzentrierte Interaktion, Gruppenarbeiten, Selbstreflexionsübungen, Lehrvideos, intensives verbales Deeskalations-training, Situationstraining und ggf. Praxisimulationen mit Videoanalysen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:**(für Externe)**

210,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

In der dreitägigen Deeskalationsschulung werden Sie durch die Erarbeitung der sieben Deeskalationsstufen einen alternativen Umgang mit eskalierenden Situationen erlernen und einüben.

In den sieben Deeskalationsstufen werden wesentliche Aspekte herausfordernder Verhaltensweisen und des Entstehens eskalierender Situationen bearbeitet. So werden besonders Themen wie „Aggressionen auslösende Reize“, der „eigene Anteil an eskalierenden Situationen“, verstehender „Ansatz zum Verständnis herausfordernder Verhaltensweisen“, „verbale Deeskalation“, „Flucht- und Abwehrtechniken“ und die „kollegiale Ersthilfe inklusive der Nachsorge nach Übergriffssituationen“ bearbeitet.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulung werden im Dialog an die verschiedenen Aspekte von deeskalierendem Verhalten herangeführt und haben die Möglichkeit, die verbale Deeskalation in Situationstrainings ggf. inklusive Videofeedback konkret zu erlernen. An den Nachmittagen werden konkrete Flucht- und Abwehrtechniken vorgestellt und gemeinsam eingeübt.

Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen

Seminarinhalt und -ziel:

Chronische Schmerzen können für Betroffene tiefgreifende und umfassende Auswirkungen haben, die den Schmerz dauerhaft zum Lebensmittelpunkt werden lassen. Für ca. 12 Millionen Patienten/Bewohner in Deutschland geht chronischer Schmerz einher mit Angst, Bedrohung, Stress und dem Kampf zur Erhaltung der Lebensfreude und Lebensqualität. Jeder kennt Schmerzen und weiß daher um die Behandlung einer effektiven Schmerzbehandlung, die jedoch nur geleistet werden kann, wenn umfangreiches Wissen und die notwendigen Fachkompetenzen vorhanden sind. Dabei sind es vor allem Pflegende, die im multiprofessionellen Kontext eine zentrale Rolle im erfolgreichen Management chronischer Schmerzen spielen.

In diesem Seminar wird der Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen mit Handlungsanweisungen für die Pflegepraxis diskutiert. Dieser Standard gilt für die professionelle Pflege von Menschen mit chronischen tumor- und nichttumorbedingten Schmerzen in allen pflegerischen Versorgungsbereichen.

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte aus allen Bereichen,
Wohnbereichsleitungen,
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter aus der
Behindertenarbeit,
Multiplikatoren

Seminarnummer:

2100

Termin:

27.04.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Monika Thomm
(Stationsleitung der
Schmerzambulanz
Universitätsklinik Köln,
Mitglied der
Expertenarbeitsgruppe
zum nationalen
Expertenstandard
Schmerzmanagement)

Arbeitsform:

Vortrag, Diskussion mit
fachlichem Austausch

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Motivierender Umgang mit Menschen mit Behinderung -Workshop-

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter aus Einrichtungen
mit Menschen mit Behinderung

Seminarnummer:

1981

Termin:

03.05.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Beatrix Happel
(Dipl. Pädagogin/
Sonderpädagogin,
Psychotherapie und
Psychoanalyse)

Arbeitsform:

Kleingruppenarbeit,
Visualisierung,
Falldarstellungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:**(für Externe)**

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Mangelnde Motivation ist eines der häufigsten Themen in der Werkstattarbeit und im Wohn- bzw. Freizeitbereich. Es gibt verschiedene Faktoren, die Motivation bzw. Demotivation begründen können. Meist sind die Art der Anforderungen im Alltag, das Behinderungs-/Krankheitsbild und die Resultate geglückter oder missglückter Beziehungsgestaltung wichtige Aspekte zur Klärung der Ursachen fehlender Motivation.

Welche Möglichkeiten und auch welche Grenzen der Beeinflussung einer motivierenden Gestaltung beim Arbeits- und Lebensalltag gibt es, wenn die Persönlichkeit des Menschen auf dem Hintergrund seiner Behinderung bzw. Erkrankung im Vordergrund steht?

Dieser Frage wollen wir im Workshop auf den Grund gehen.

Bitte bringen Sie Fallbeispiele aus Ihrer Praxis mit!

Seminarinhalt und -ziel:

Mittlerweile gibt es über 1000 verschiedene Wundauflagen, diverse Materialgruppen, für unterschiedliche Einsatzgebiete. Wer soll da noch den Überblick behalten?

Schäume, Superabsorber, Alginate, mit Silber ohne Silber, für infizierte Wunden, für stark exsudierende Wunden, teuer, günstiger... Was nehme ich wofür?

Diese Frage lässt sich nicht von Seiten der Wundaufgabe beantworten, die Antwort dazu gibt Ihnen die Wunde. Die Frage ist, welchen Unterstützungsbedarf hat die Wunde.

Um diese Frage ansatzweise beantworten zu können, frisken wir Ihr Hintergrundwissen dazu etwas auf. Welche Eigenschaften haben die verschiedenen Produktgruppen, gibt es Indikationen, Einschränkungen, Wunden, auf die sie gar nicht aufgelegt werden dürfen? Die Inhalte werden danach vertiefend anhand von Fallbeispielen besprochen. In einem abschließenden kleinen Praxisteil werden in Gruppen Wundaufgaben nach unterschiedlichen Eigenschaften miteinander verglichen. Wer saugt schnell, wer saugt viel, wie werden zähe Substanzen aufgenommen und anderes. Schaum ist doch gleich Schaum oder? Sie werden es herausfinden.

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte,
zur Auffrischung für
Wundexperten ICW

Seminarnummer:

2070

Termin:

22.05.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Andreas vom Kolke
(Krankenpfleger, Lehrer für
Pflegerberufe, Anbieter
Wundexperte ICW®)

Arbeitsform:

Vortrag, Gespräch,
Demonstration

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Basiswissen für die Arbeit in der stationären Pflege

Zielgruppe:

Pflegehilfskräfte ohne pflegerische Ausbildung

Seminarnummer:

2044

Termin:

23.05.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sybille Busch
(Altenpflegerin,
Wohnbereichsleitung,
Dozentin für Pflegeberufe)

Arbeitsform:

Theoretischer Input,
praktische Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Externe Gäste tragen die Kosten für das Mittagessen selbst (5,50 €)

Keine Seminargebühr!

Seminarinhalt und -ziel:

In diesem Bildungsangebot erhalten Sie eine kompakte und praxisnahe Einführung, wie Sie pflegebedürftige Menschen in der stationären Pflege professionell unterstützen und begleiten können.

Folgende Fragestellungen werden bearbeitet:

- Welche Pflegesituationen können mir im Arbeitsalltag begegnen und was muss ich hierzu wissen?
- Mit welchen degenerativen Veränderungen im Alter kann ich konfrontiert werden?
- Welche psychischen Alterserkrankungen gibt es?
- Welche Aufgaben kann ich im Pflegeprozess übernehmen?
- Wie kann ich richtig dokumentieren?

Sie befassen sich mit konkreten Situationen aus Ihrem Arbeitsalltag. Dabei gibt es auch Raum, Schwierigkeiten und Konfliktsituationen zu besprechen.

Ein Angebot in Kooperation mit:



Mangelernährung, Sondenernährung

Seminarinhalt und -ziel:

Mangelernährung führt in der Altenpflege manchmal zur Sondenernährung. In der Öffentlichkeit wird dieses Thema viel diskutiert und führt auch immer wieder zu Schlagzeilen in den Medien.

Schwerpunkte in dieser Fortbildung sind:

- Berechnung des Energie- und Flüssigkeitsbedarfs in Ruhe, bei Bewegung und bei Temperaturanstieg
- Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme bei Herz- und Nierenkrankheiten
- Vitamine und Spurenelemente
- Entwässerungsmittel, Elektrolytmangel

Zielgruppe:

Pflegekräfte aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2031

Termin:

24.05.2017

Zeit:

14:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Irene Spiertz-Schmidt
(Fachärztin für
Allgemeinmedizin)

Arbeitsform:

Vortrag und Beantwortung
von Fragen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

20,00 €
inkl. Getränke

Sicher mit der Dokumentation in der Pflege umgehen

Seminarinhalt und -ziel:

Das Schriftstück mit dem das Personal in der Pflege täglich konfrontiert wird, ist die Pflegedokumentation. Dabei gibt es viele Fallstricke. Schwierig ist es bspw. Situationen so zu beschreiben, dass Kolleginnen und Kollegen diese verstehen und nachvollziehen können. Beim Lesen und Interpretieren von Texten kann es ebenso zu Missverständnissen kommen. Dies kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dennoch gibt es grundlegende Kriterien, die man beim Schreiben und Lesen von Texten im pflegerischen Arbeitsalltag kennen und beachten sollte. In dem Angebot wird mittels praktischer Übungen trainiert, wie sich Situationen in der Pflege schriftlich darstellen lassen und wie Dokumentationen interpretiert und verstanden werden können. Gemeinsam wird erarbeitet, wie man sich schriftlich so ausdrückt, dass auch andere verstehen, was gemeint ist.

Es werden folgende inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet:

- Umgang mit Struktur und Aufbau der Pflegedokumentation
- Formulierungstipps zur Beschreibung des Befindens der zu Pflegenden
- Grammatik- und Rechtschreibregeln
- Texte lesen, interpretieren und verstehen

Ein Angebot in Kooperation mit:



Zielgruppe:

Pflegehilfskräfte und Alltagsbegleiter §87b. Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung (Muttersprachler oder mindestens B1).

Seminarnummer:

2040

Termin:

06.09. bis 22.11.2017
jeweils mittwochs
(10 Termine)

Zeit:

13:00 - 14:30 Uhr

Kursleitung:

Evelyn Sarbo
(Dozentin für Deutsch als Zweitsprache)

Arbeitsform:

Praktische Übungen anhand der Pflegedokumentation

Veranstaltungsort:

Kleiner Konferenzraum

„Verlass mich nicht, wenn ich schwach werde“-

Sterbegleitung (B)

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und § 87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

2060

Termin:

11.09. - 13.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts,
Sterbebegleitungsmultiplikator)

Arbeitsform:

Medienunterstütztes
Vortragsseminar, Austausch,
Reflexion, Filme

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

210,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Bei diesem Sensibilisierungsseminar geht es darum, wie man mit Sterbenden und/oder schwerkranken Menschen umgehen kann/sollte. Es soll mit der oft großen Angst „etwas falsch zu machen“ umgegangen werden. Hierbei spielt vor allem die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit eine große Rolle. Weiterhin geht es darum, eigene Kraft und Mut für diese besondere und bereichernde Arbeit schöpfen zu können.

Diesem Konzept liegt die „Emmaus-Geschichte“ als roten Faden zugrunde. Verschiedene Medien werden dabei genutzt, einen Schwerpunkt bilden dabei Literatur, Filme und Kunstbetrachtungen.

Folgende Einzelaspekte werden behandelt:

- Was ist und bedeutet Sterben
- Was ist der Tod, welche Bedeutung hat er
- Wie sehen die unterschiedlichen Religionen den Tod
- Welche Rituale gibt es und welche kann ich für mich selber entwickeln
- Was bedeutet es für mich, dass ich ein Sterbender bin
- Wie gehe ich mit Verlusten und Veränderungen um
- Wo kann ich für mich Kraft und Mut schöpfen
- Was erwartet ein Sterbender von mir
- Die fünf Phasen des Sterbeprozesses
- Aushalten und mitgehen können
- Welche rechtliche Rahmenbedingungen gib es
- Wie gehe ich mit Trauer und Abschied um

In dieser Reihe können Sie auch noch das Seminar 'Palliativversorgung im Alter' (14.09.2017) und 'Pflege bei sterbenden Menschen' (15.09.2017) besuchen!

Palliativversorgung im Alter und bei Nicht-Tumorpatienten (A)

Seminarinhalt und -ziel:

Von der palliativen Versorgung wird gesprochen, wenn bei schwerkranken Menschen nicht mehr die Heilung und Lebensverlängerung im Vordergrund steht, sondern der bestmögliche Erhalt der Lebensqualität, Nähe, Zuwendung und die Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen. Im Mittelpunkt steht der kranke Mensch, seine Angehörigen und Nahestehenden. Dabei geht es um die individuellen Wünsche und Bedürfnisse und um diesen umfassend Rechnung zu tragen, müssen in jedem Einzelfall die körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Dimensionen gleichermaßen berücksichtigt werden. Das erfordert ein multiprofessionelles Handeln und eine intensive Kommunikation aller an der Betreuung beteiligten.

In diesem Seminar soll der Fokus auf den speziellen Aspekte im Alter liegen.

Am Beispiel der Demenz soll ‚palliative care‘ erläutert und dargestellt werden. Palliativversorgung ist viel mehr als Sterbebegleitung.

Fallbeispiele aus eigener Praxis können gerne einbracht werden.

(Diese sollten bis 14 Tage vor dem Termin beim Dozenten vorliegen, daher bitte per Mail an fortbildung@sbk-koeln.de schicken).

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere interessierte Fachkräfte

Seminarnummer:

2059

Termin:

14.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. med.
Hartwig Orth
(Chefarzt Klinik für Geriatrie,
Marien-Krankenhaus)

Arbeitsform:

Interaktiver Vortrag evtl. mit Fallbeispielen der Teilnehmer

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Pflege bei sterbenden Menschen (B)

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte,
Teilnehmerinnen und
Teilnehmer der
Gerontopsychiatrischen
Weiterbildung und andere
interessierte Fachkräfte

Seminarnummer:

2061

Termin:

15.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sybille Busch
(Altenpflegerin,
Wohnbereichsleitung,
Dozentin für Pflegeberufe)

Arbeitsform:

Input, Gruppenarbeit,
Lesen von Fachartikeln,
Erfahrungsaustausch,
Praxisbeispiele, Distanzübung

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Sterbebegleitung bedeutet, die Betreuung eines Sterbenden würdevoll und unter sensibelster Betrachtung der individuellen Persönlichkeit und Lage des Menschen, zu organisieren und durchzuführen.

Sie umfasst einerseits die emotionale Unterstützung des Sterbenden und seines familiären Umfeldes. Sie bereitet alle Beteiligten auf die unvermeidliche Trennung vor und gibt Halt und Orientierung. Die Aufgabe der Pflegekräfte ist es in erster Linie, die Lebensqualität des Bewohners in seinen letzten Tagen und Stunden auf einem möglichst hohen Niveau zu erhalten.

Inhalte:

- Sterbebegleitung aus pflegerischer Sicht
- Pflege Sterbender
- Eigene Abgrenzung
- Umgang mit Schmerzen und individuellen Widerständen
- Psychosoziale Begleitung
- Versorgung eines Verstorbenen

Herausforderndes Verhalten? Was stört uns im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung?

Seminarinhalt und -ziel:

Es gibt Verhaltensweisen, die in Elternhaus, Klasse, Wohngruppe, Werkstatt oder in der Öffentlichkeit Probleme machen, als auffällig wahrgenommen werden, das Zusammenleben stören, nicht ertragbar sind. Häufig handelt es sich um fremdaggressive bzw. autoaggressive Handlungen. Auch Kontaktstörungen, Angstzustände sowie hyperaktive Symptome und dissoziales Verhalten lassen sich beobachten.

Für den Umgang mit Menschen, die herausforderndes Verhalten zeigen, ist eine verstehende Perspektive hilfreich. Dabei wird meist festgestellt, dass die ursprünglich als unverständlich eingestuftten Handlungen für diese Menschen etwas völlig „Normales“ und „Natürliches“ sind.

Im Seminar werden die Abgrenzungsschwierigkeiten sowie die Einschätzung psychischer Störungen bearbeitet. Anhand von Fallbeispielen wird der Umgang mit psychosozialen Auffälligkeiten im pädagogischen Alltag besprochen.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Behindertenhilfe

Seminarnummer:

1980

Termin:

18. - 19.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Beatrix Happel
(Dipl. Pädagogin/
Sonderpädagogin,
Psychotherapie und
Psychoanalyse)

Arbeitsform:

Visualisierung,
Gruppenarbeit,
Falldarstellungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

140,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Bitte bringen Sie einige Fallbeispiele aus ihrer beruflichen Praxis mit, damit für diese praxisnahen Anforderungen konkrete päd. Interventionen gemeinsam entwickelt werden können.

Depression, Parkinson und Demenz – Umgang mit verschiedenen Krankheitsbildern

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Alltagsbegleiter nach §87b ohne pflegerische Ausbildung

Seminarnummer:

2043

Termin:

20.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sybille Busch
(Altenpflegerin,
Wohnbereichsleitung,
Dozentin für Pflegeberufe)

Arbeitsform:

Theoretischer Input,
Austausch, Reflektion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Externe Gäste tragen die
Kosten für das Mittagessen
selbst (5,50 €)
Keine Seminargebühr!**

Seminarinhalt und -ziel:

Depression, Parkinson und Demenz sind Erkrankungen, die Ihnen im Pflegealltag häufig begegnen. In dem Bildungsangebot werden diese Krankheitsbilder besprochen und Sie erhalten Einblicke in die Besonderheiten der verschiedenen Verlaufsformen. Am Ende des Tages werden Sie sich ein Stückchen sicherer fühlen, wie Sie professionell mit Menschen umgehen, die diese Erkrankungen haben.

Es werden folgende inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet:

- Grundinformationen zu den Krankheitsbildern und deren verschiedenen Verlaufsformen
- Der Umgang mit den erkrankten Menschen und die Besonderheiten bei der Pflege und Betreuung
- Vertieftes Verständnis für die erkrankten Menschen und deren Verhalten
- Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Reflexion der Erfahrungen aus dem Alltag

Ein Angebot in Kooperation mit:



Seminarinhalt und -ziel:

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist dieses Thema oft ein Problem. In dieser Fortbildung soll auf folgende Themen näher eingegangen werden:

- Ursachen
- Darmerkrankungen und andere mit Obstipation einhergehende Erkrankungen
- Begleitmedikation - Wie wirken die verschiedenen Abführmittel?
- Elektrolytprobleme
- Stuhlinkontinenz
- nichtmedikamentöse Maßnahmen

Zielgruppe:

Pflegekräfte aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2032

Termin:

27.09.2017

Zeit:

14:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Irene Spiertz-Schmidt
(Fachärztin für
Allgemeinmedizin)

Arbeitsform:

Vortrag und Beantwortung
von Fragen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

20,00 €

inkl. Getränke

Die jungen Wilden-

Umgang mit relativ selbstständigen Menschen mit geistiger Behinderung

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen mit Menschen mit Behinderungen

Seminarnummer:

1950

Termin:

09.10.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Beatrix Happel
(Dipl. Pädagogin/
Sonderpädagogin,
Psychotherapie und
Psychoanalyse)

Arbeitsform:

Kleingruppenarbeit,
Visualisierung,
Falldarstellungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

In Wohneinrichtungen und Werkstätten werden zunehmend Personen aufgenommen, deren Behinderungsbild weniger eindeutig dem bisherigen bekannten Bild eines Menschen mit geistiger Behinderung entspricht. Auffällig im Altersvergleich sind umfassende Lernstörungen, impulsives und hyperaktives Verhalten sowie eine Unreife der Persönlichkeit. Trotz vorhandener guter motorischer und geistiger Voraussetzungen sind Ordnung und eigene Organisation, die zu einer eigenständigen Lebensführung dazu gehören, noch unzureichend entwickelt.

Im Seminar werden wir diese Verhaltensweisen sowie die Einschätzung psychosozialer Auffälligkeiten beleuchten. Anhand von Fallbeispielen werden Vorgehensweisen besprochen, wie dieser Personenkreis erfolgreich in Einrichtungen und in die soziale Gruppe integriert werden kann.

Bitte bringen Sie Fallbeispiele aus Ihrer Praxis mit!

Kollegiale Fallbesprechung (F)

Handlungskompetenz im Umgang mit herausforderndem Verhalten im Team kreativ entwickeln

Seminarinhalt und -ziel:

Die kollegiale Fallbesprechung ist eine strukturierte Methode, die das Wissen und die Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in idealer Weise nutzt. Bei der kollegialen Fallbesprechung werden Situationen, die in der Pflege und Betreuung herausfordernd waren oder sind, nach einem vorher festgelegten Ablauf systematisch und lösungsorientiert im Team reflektiert. Ziel der Fallbesprechung ist es, Personen und Dynamiken zu verstehen, eine gemeinsame Situationseinschätzung zu erarbeiten und daraus angemessene und verbindliche Maßnahmen für das Handeln zu entwickeln.

An den ersten zwei Tagen werden zwei Themen im Fokus stehen:

- Sie werden verschiedene Varianten der kollegialen Fallbesprechung kennen lernen, die unterschiedlichen Effekte reflektieren um die passende Methode für ihre Themen und ihr Team herausfinden zu können.
- Sie lernen Moderations- und Visualisierungsmethoden kennen, um die kollegiale Fallbesprechung im eigenen Team kompetent und mit Leichtigkeit durchführen zu können.

Am dritten Tag geht es um die Reflektion der Erfahrungen, die Sie bei der selbstständigen Moderation der kollegialen Fallbesprechung in ihrem Team gemacht haben. Ein weiteres Thema wird die Entwicklung von Ideen sein, wie die Methode in den Ablauf ihrer Einrichtung implementiert werden kann.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und Behindertenarbeit und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung

Seminarnummer:

2079

Termin:

07. - 08.11.2017
und:
13.12.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Barbara Klee-Reiter
(Krankenschwester,
Kommunikationstrainerin für
IVA, systemische
Organisationsberatung und
Coaching)

Arbeitsform:

Referat, Diskussion,
Übungen, Reflexion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

210,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Basale Stimulation Grundkurs® in der Pflege (B)

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungskräfte aus allen Bereichen, Alltagsbegleiter §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung

Seminarnummer:

2056

Termin:

08.11. - 10.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Axel Enke
(Kursleiter Basale Stimulation®, Kinaesthetics – Trainer, Stufe II)

Arbeitsform:

Prakt. Übungen,
Erfahrungsaustausch und
Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

210,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Das Konzept der Basalen Stimulation® wurde in den 70er Jahren von Prof. Andreas Fröhlich (Heilpädagoge und Heilpädagogischer Psychologe) in Zusammenarbeit mit geistig und körperlich mehrfachst schwerbehinderten Kindern entwickelt. Dabei ging es um die Frage, wie man den Zugang zu diesen in der Kommunikations- und Wahrnehmungsfähigkeit schwer eingeschränkten Menschen verbessern kann und gleichzeitig für diese Menschen ein positives Förder-Angebot gestalten kann. In Zusammenarbeit mit z.B. Christel Bienstein (Leiterin des Instituts für Pflegewissenschaft d. Universität Witten/Herdecke) wurde das Konzept in den 90er Jahren auf die Pflege übertragen.

So entwickelte sich ein pflegerisches Förderprogramm in dem Pflegende ein Konzept lernen, womit diese in ihrem alltäglichen pflegerischen Tun „basale Kommunikationsangebote“ für Menschen gestalten können, die stark beeinträchtigt sind (Wachkoma, Schlaganfall, SHT, ect.).

Im Kurs beschäftigen sich die Teilnehmer:

1. mit Aspekten eines humanistisch/ethischen Menschenbildes
2. mit „basalen“ Aspekten der Kommunikation und
3. lernen basale Kommunikationsangebote in der alltäglichen Pflege zu gestalten

Immer wieder beschreiben Pflegende aus unterschiedlichen Bereichen die Teilnahme an solchen Kursen als für sich bereichernd. Als Folge davon konnten sie ihr Tun im Alltag anpassen und den ihnen anvertrauten Personen etwas mehr Lebensqualität ermöglichen

Bringen Sie bitte eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit!

Seminarinhalt und -ziel:

Unter Polypharmazie versteht man die gleichzeitige Verordnung von mehreren Medikamenten bei einer Person.

Mehrere Medikamente sind immer dann erforderlich, wenn mehrere behandlungsbedürftige Erkrankungen bei einem Menschen vorliegen.

Dabei kann es dann zu Wechselwirkungen zwischen den Medikamenten kommen.

In dieser Fortbildung werden die wichtigsten Erkrankungen in der Pflege und die dazu häufig verordneten Medikamente besprochen und auf deren Wechselwirkung eingegangen.

Zielgruppe:

Pflegekräfte aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2030

Termin:

16.11.2017

Zeit:

14:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Irene Spiertz-Schmidt
(Fachärztin für
Allgemeinmedizin)

Arbeitsform:

Vortrag und Beantwortung
von Fragen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

20,00 €
inkl. Getränke

Die Arbeit in der Griff bekommen- Neue Ansätze zur Arbeitsorganisation in der WfbM

Zielgruppe:

Gruppenleiterinnen,
Gruppenleiter und Fachkräfte
aus WfbM

Seminarnummer:

1949

Termin:

22. - 23.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Claus Dünwald
(Dipl. Psychologe, System.
Berater und Supervisor,
Arbeitsschwerpunkt:
Werkstätten und Wohnen)

Arbeitsform:

Medienunterstützter Vortrag,
Prozessanalysen,
Erfahrungsaustausch,
Kreativitätstechniken,
Gruppenarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

140,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Die Arbeit in den Werkstätten hat sich für alle Beteiligten in den letzten Jahren sehr verändert. Stichworte sind: zunehmende Komplexität (einfache Arbeiten fallen weg), Zusatzaufgaben für Gruppenleiter/innen und Fachkräfte (Dokumentation, Qualitätsmanagement), Arbeitsverdichtung und ein zunehmender Produktionsdruck.

In diesem Praxisseminar haben Sie die Gelegenheit, in einem geschützten Raum über die Arbeitsorganisation in Ihrer Gruppe nachzudenken. Sie analysieren einzelne Arbeitsprozesse und finden neue Lösungen für (bisher unbefriedigende) Arbeitsabläufe.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Beschreibung von Arbeitsprozessen
- Verbesserungspotential erkennen
- Neue Ideen entwickeln
- Umgang mit ‚Killerphrasen‘
- Umsetzung von Ideen in den Werkstattalltag (Strategien, Einbezug der Beschäftigten, Motivationsförderung u.a.)

Besonderer Hinweis: Auf Wunsch haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, nach ca. einem halben Jahr noch einmal mit der Kursleitung zusammenzukommen, um sich über die Ergebnisse ihrer Veränderungen auszutauschen.

Gerontopsychiatrie

Die Veranstaltungen im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildung in der gerontopsychiatrischen Pflege können von allen Interessierten besucht werden. Die Teilnahme verpflichtet nicht zum Besuch der gesamten Weiterbildung!

Berufsqualifizierende Weiterbildung in der gerontopsychiatrischen Pflege

Zielgruppe:

- Altenpflegerinnen und Altenpfleger
- Krankenschwestern und Krankenpfleger
- Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger in der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe
- pädagogische Fachkräfte

Umfang der Weiterbildung:

Die Weiterbildung umfasst 400 Unterrichtsstunden und ist in verschiedene Themenkomplexe gegliedert (A - I):

- A - E: 37 Seminartage
F: 30 Stunden kollegiale Fallarbeit
G: Durchführung eines Projektes und Projektarbeit
H: 5 Tage Hospitation
I: 1 Seminartag Colloquium und Präsentation der Ergebnisse

Der Abschluss der Weiterbildung ist nach 2 Jahren vorgesehen, wenn eine kontinuierliche Teilnahme an den Fortbildungen erfolgt ist. Die Weiterbildung muss allerdings nach 3 Jahren abgeschlossen werden, da ansonsten weiter zurückliegende Fortbildungen nicht mehr angerechnet werden können.

In Ausnahmefällen kann ein vorläufiges Zertifikat ausgestellt werden, wenn 90 Prozent der Weiterbildung absolviert wurden. Die restlichen 10 Prozent müssen aber in jedem Fall nachgeholt werden.

Die Weiterbildung findet statt:

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln

Struktur der Weiterbildung:

- A Psychiatrische und psychologische Grundlagen
(80 Ustd. = 10 Seminartage)
- B Pflegerische Grundlagen und Handlungsansätze
(136 Ustd. = 17 Seminartage)
- C Moderation und Kommunikation
(32 Ustd. = 4 Seminartage)
- D Pflegeorganisation und Qualitätsmanagement
(32 Ustd. = 4 Seminartage)
- E Recht (16 Ustd. = 2 Seminartage)
- F Kollegiale Fallbesprechung (30 Ustd.)
- G Durchführung eines Projektes und Projektarbeit
- H Hospitation (5 Tage)
- I Colloquium und Präsentation der Ergebnisse
(8 Ustd. = 1 Seminartag)

Allgemeine Bedingungen:

Die unterschiedlichen Fortbildungen werden durch ein **GP** gekennzeichnet, die Zuordnung des einzelnen Seminars zum Themenkomplex wird durch den jeweiligen Buchstaben (A bis I) deutlich.

Den Qualifizierungsteilnehmern wird ein Nachweisheft zur Verfügung gestellt, in dem nach Teilnahme an einer Veranstaltung das Thema und die Stundenzahl dokumentiert und durch die SBK - Fortbildungsabteilung mit Stempel bestätigt wird.

Gebühren der Weiterbildung für Externe:

Pro Seminartag: 70,00 €
(Zusätzliche Kosten wie z. B. Prüfungsgebühren entstehen nicht!)

Abschlusszertifikat (SBK-intern)

Demenz (A)

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere interessierte Fachkräfte

Seminarnummer:

2069

Termin:

24. - 25.01.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. Mariana Kranich
(Psychologin, Dipl.
Psychogerontologin)

Arbeitsform:

Interaktiver Vortrag,
Gruppenarbeit,
Filmvorführung

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

140,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Der Anteil an Menschen mit Demenz nimmt in der stationären Altenpflege stetig zu. Informationen zur Demenz und vor allem zu dem vermuteten veränderten Erleben einer Person auf Grund einer Demenz sind eine wichtige Voraussetzung für eine professionelle Begleitung von Menschen mit Demenz.

In dieser Fortbildung werden folgende Inhalte thematisiert:

- diagnostische Kriterien einer Demenz
- die Unterscheidung zwischen Demenz und akuter Verwirrtheit
- behandelbare Ursachen für demenzielle Entwicklungen
- die verschiedenen Demenzformen
- Instrumente zur Diagnose einer Demenz
- Differentialdiagnose zwischen Demenz und Depression
- Auswirkungen einer Demenz auf das Verhalten und die Kompetenzen eines Menschen
- die Perspektive des Menschen mit Demenz
- Kommunikation in der Begleitung von Personen mit einer Demenz

Singen gestalten mit alten Menschen (B)

Anleitung, Ideen, Handwerkszeug für das Singen in der Altenhilfe

Seminarinhalt und -ziel:

Singen ist ein wichtiges Element in der Altenarbeit. Die meisten älteren Menschen kennen viele Lieder die zu allen und unterschiedlichen Gelegenheiten und Festen gesungen wurden und verbinden damit oft viele Erinnerungen. Insbesondere Menschen mit Demenz reagieren sehr positiv auf altbekannte Lieder.

Musik ist ein Königsweg zu den Gefühlen der Menschen. Gerade für diejenigen, die durch verbale Ansprache nicht oder nur eingeschränkt zu erreichen sind, kann Musik Möglichkeiten schaffen sich auszudrücken und Lebensfreude zu wecken. Das gemeinsame Singen steigert das Wohlbefinden, verbessert den Kontakt in der Gruppe und kann das Erinnerungsvermögen fördern. Singen in der Gruppe gibt Menschen die gehemmt wirken die Chance, sich zu öffnen.

Dieses Seminar wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Altenhilfe, die mit alten Menschen singen und ihre Kompetenzen hierzu weiterentwickeln möchten. Daher geht es auch darum, wie Sie die Kommunikation, die Unterhaltung, das Gemeinschaftserleben fördern können. Wichtig kann sein, durch das Singen Entspannung zu finden, positive Erinnerungen zu wecken, vorhandene Fähigkeiten weiter zu entwickeln, die Sinne neu zu beleben oder den Atem zu trainieren. Ein Augenmerk wird dabei auf das Singen mit Menschen mit Demenz gelegt.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung!

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung

Seminarnummer:

1940

Termin:

08. - 09.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Henry Prediger
(Musikpädagoge, Chorleiter)

Arbeitsform:

Überwiegend praktische Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

140,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Kommunikation und Spiegelneurone (A)

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und interessierte Fachkräfte

Seminarnummer:

1978

Termin:

22.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. med.
Wilhelm Stuhlmann
(Dipl. Psychologe, Arzt für
Psychiatrie und Neurologie –
Psychotherapie, Klinische
Geriatric)

Arbeitsform:

Vortrag, Gespräch

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Ein wichtiger Aspekt der Kommunikation ist die Fähigkeit zur Empathie als eine Fähigkeit, sich in den anderen Menschen einzufühlen, seine Perspektive einzunehmen, zu verstehen, was seine Motive sind.

Eine in den neunziger Jahren entdeckte Gruppe von Nervenzellen, die durch Beobachten anderer Personen beim Beobachten aktiviert werden, sind die Spiegelneurone. Sie sind die Grundlage für Imitation, Intuition und Empathie. Sie organisieren Handlungen und machen Gefühle bewusst. Wie Antennen helfen sie dem Gehirn dabei, sich mit der Umwelt auszutauschen.

Im Seminar geht es um die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Es werden die Grundlagen der Kommunikation bei Demenz, die Veränderungen der Sprache und die praktische Anwendung der Erkenntnisse über Spiegelneurone vorgestellt.

Workshop zur Vorbereitung der Hospitation und Projektarbeit (G)

Seminarinhalt und -ziel:

Die Hospitation in einer Einrichtung, die über geeignete gerontopsychiatrische Fachkompetenz verfügt, dient dem Kennenlernen eines neuen Arbeitsfeldes und einer ersten Vernetzung von Theorie und Praxis.

Diesem Ziel dient auch die Projektarbeit, in der theoretisch gewonnene Erkenntnisse in einem Projekt eigener Wahl erprobt, eingeübt und innerhalb der Fortbildungsgruppe vorgestellt werden sollen.

Dieser Workshop dient sowohl der detaillierten Vorbereitung der Projektarbeit als auch der Klärung, in welchen Einrichtungen Sie hospitieren können.

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung

Seminarnummer:

2101

Termin:

23.03.2017

Zeit:

09:00 - 12:00 Uhr

Kursleitung:

Elke Strauß
(Dipl. Pfl egewirtin)

Arbeitsform:

Workshop

Veranstaltungsort:

Kleiner Konferenzraum

Ganzheitliches Gedächtnstraining (B)

Zielgruppe:

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung

Seminarnummer:

1983

Termin:

27.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Antje Koch
(Coching, Beratung, Training)

Arbeitsform:

Vortrag, praktische Übungen, Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Ganzheitliches Gedächtnstraining schließt alle Maßnahmen zur Förderung der geistigen Gesundheit ein. Regelmäßiges Gehirn- und Gedächtnstraining verbessert die Durchblutung und den Stoffwechsel des Gehirns und beeinflusst nachweislich die Lernfähigkeit und Aufnahmebereitschaft. Die gleichzeitige Aktivierung des gesamten Organismus hebt das körperliche und geistige Wohlbefinden. Ganzheitliches Gehirn- und Gedächtnstraining kann über alle Altersklassen und in der Gruppe oder als Einzeltraining stattfinden.

- Sie lernen die Grundlagen der Informationsaufnahme und Informationsverarbeitung des Gehirns kennen.
- Sie verstehen den Unterschied zwischen fluider Intelligenz und kristalliner Intelligenz.
- Sie erkennen die Einflussfaktoren zur Förderung der geistigen Leistungsoptimierung.
- Sie können die eigene geistige Fitness und individuelle Entwicklungspotenziale einschätzen.
- Sie verbessern Ihre Konzentrationsfähigkeit.
- Sie beschleunigen Ihre mentalen Prozesse.
- Sie lernen, wie Sie durch „gehirnfreundliche“ Strategien wirksamer und nachhaltiger Informationen filtern, speichern und bei Bedarf abrufen können.
- Sie setzen die Leistungsfähigkeit Ihres Gedächtnisses für Ihren Erfolg ein!

In diesem Seminar werden Sie durch viele Selbsterfahrungsübungen lernen, wie Sie Gedächtnstraining auch im Alltag mit den Bewohnerinnen und Bewohnern umsetzen können.

Wann ist ein Mann ein Mann? (B)

Sensibilisierungsseminar für Beschäftigungsangebote speziell für Männer

Seminarinhalt und -ziel:

Männer und Frauen unterscheiden sich nicht nur aus biologischer Sicht durch ihre Erbanlagen und Geschlechtsmerkmale, sie unterscheiden sich auch durch ihre sozialen Rollen, die sie in der Gesellschaft spielen (oder meinen spielen zu müssen) – d.h. auch, dass sich nicht jeder Mann im hohen Alter mit Handarbeiten und/oder Papierbastelarbeiten beschäftigen oder kochen und backen möchte.

Bei diesem Seminar geht es darum, gemeinsam spezielle Beschäftigungsangebote für Männer, die in Institutionen der Altenhilfe leben, zu erarbeiten.

Inhalte:

- Wie tickt der Mensch (Wahrnehmungspsychologie)?
- Welche Rolle haben Männer früher gespielt bzw. spielen müssen?
- Was beschäftigt Männer im hohen Alter?
- Was ist „Männerspezifisch“ überhaupt?
- Wie können Berufserfahrungen in Beschäftigungsangebote aufgegriffen und integriert werden?
- Wie soll die praktische Umsetzung vonstatten gehen?
- Wie kann ein männerspezifisches Gedächtnistraining aussehen?

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

1979

Termin:

28.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts,
Sterbebegleitungsmultiplikator)

Arbeitsform:

Medienunterstütztes
Vortragsseminar,
Gruppenarbeit, Erarbeitung
von praktischen Beispielen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Warum schlägt die mich – Gewalt in der Pflege (B)

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und § 87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

2091

Termin:

10.05.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts,
Sterbebegleitungs-
multiplikator)

Arbeitsform:

Medienunterstütztes
Vortragsseminar

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Bei diesem Sensibilisierungsseminar geht es darum, was ist überhaupt Gewalt? Wer kann alles gegen wen Gewalt ausüben in der Pflege? Wie gehe ich mit Misserfolgen, Zurückweisung, Ängsten und Enttäuschungen um? Was bedeutet Freiheit, wie sind wir eingeschränkt? Und vor allem geht es darum, wie kann ich etwas dafür tun, dass Gewalt nicht eskaliert?

Folgende Einzelaspekte werden behandelt:

- Wahrnehmungspsychologie
- Was ist Gewalt, was ist Macht und welche Formen gibt es
- Wann fängt Gewalt in der Pflege an
- Wie kann ich mit Gewalt/Macht umgehen
- Wie können Probleme gelöst werden (systemischer Problemlösungsansatz)
- Reflektion des eigenen „Tun ´s“ im Umgang mit Menschen in Institutionen der Altenhilfe

Handlungskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz (B)

Seminarinhalt und -ziel:

Was sagt man einer demenzerkrankten Frau, die immer wieder nach ihrem verstorbenen Ehemann fragt?

Wie kann man den fast 90-jährigen Landwirt beruhigen, der nicht davon abzuhalten ist, die Kühe von der Weide zu holen?

Wie begegnet man einem 86 Jahre alten demenzkranken Herrn, der sich immer wieder verabschiedet und erklärt, er müsse jetzt nach Hause, da seine Mutter auf ihn wartet?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen, gleichgültig in welcher Position, werden jeden Tag mit Fragen und Problemen konfrontiert, für die es nur selten pauschale Lösungen gibt. Gerade beim Umgang mit herausforderndem Verhalten gibt es keine leichten und vor allem keine einheitlichen Antworten. Die Beschäftigung mit dem, wie Menschen mit Demenz ihre Situation erleben, der Blick auf die hinter dem Verhalten liegenden Bedürfnisse und die Reflexion des eigenen Verhaltens können Ansatzpunkte sein, herausforderndem Verhalten angemessen zu begegnen und die individuell 'richtigen' Antworten zu finden.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Vertieftes Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Verhalten entwickeln
- Rahmenempfehlungen im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Kriseninterventionsmöglichkeiten
- Reflexion der Rahmenbedingungen sowie der Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere interessierte Fachkräfte

Seminarnummer:

2080

Termin:

14.06.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Barbara Klee-Reiter
(Krankenschwester, Trainerin für IVA, systemische Organisationsberatung und Coaching)

Arbeitsform:

Szenische Darstellung durch die Referentin, Demenz-Balance Modell, Einzel-Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Och wat war dat fröher schön - Konversation in der Altenpflege

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung und Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b

Seminarnummer:

2037

Termin:

19.06. und 21.06.2016

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Evelyn Sarbo
(Dozentin für Deutsch als Zweitsprache)

Arbeitsform:

Referat, praktische Übungen, Diskussion,

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Externe Gäste tragen die Kosten für das Mittagessen selbst (5,50 €)

Keine Seminargebühr!

Seminarinhalt und -ziel:

Ältere Menschen sprechen gerne von früher und möchten sich mit Ihnen darüber unterhalten. Auch wenn Sie schon viele Jahre in Deutschland leben, wissen sie vielleicht nicht, wie der Alltag in Deutschland, speziell in Köln war. In dem Grundbildungsangebot erfahren Sie mehr über das Leben in Köln ab den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts. So können Sie mit den Seniorinnen und Senioren nicht nur über Aktuelles sprechen, sondern auch über das Leben von früher. Sie bekommen an dem Tag nicht nur heimatkundliches Hintergrundwissen, sondern üben auch typische mündliche Kommunikationssituationen praxisnah. Ein Ausflug in das Kölnische Stadtmuseum rundet das Wissen über Köln ab.

Inhalte:

- Heimatkundliches Hintergrundwissen über das Leben in Köln
- Materialien zur Kommunikation mit Bewohnerinnen und Bewohnern
- Ausflug ins Kölnische Stadtmuseum am 21.06.2017

Ein Angebot in Kooperation mit:



Rechtliche Fragestellungen in der Gerontopsychiatrie (E)

Seminarinhalt und -ziel:

1. Tag:

Themen:

Betreuungsrecht, Freiheitsentziehende Maßnahmen, PsychKG, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht:

Im Seminar werden praktische Fälle zum Betreuungsrecht, Fragen bei der Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen und Fallgestaltungen mit Bezügen zum PsychKG und deren rechtliche Bewertung besprochen. Darüber hinaus werden praktische Fälle zu den Themen „Patientenverfügungen und andere Vorsorgeverfügungen“ (Vollmacht, Betreuungsverfügung, Testament) behandelt.

2. Tag:

Schwerpunkt Haftungsrecht

Nach einer Wiederholung / Vertiefung der Grundzüge des Haftungsrechts werden praktische Fälle aus allen Bereichen der pflegerischen Versorgung behandelt, u.a. Delegation ärztlicher Leistungen, Prophylaxen, Pflegestandards, SIS-Pflegedokumentation, allgemeine Aufsichtspflichten, Konsequenzen bei Verstößen und Tipps für Pflegekräfte, wenn tatsächlich einmal etwas passiert ist.

In den Seminaren stehen die Auswirkungen von Urteilen und Gesetzen auf die praktische Arbeit, die rechtliche Bewertung von Vorfällen, die sich tatsächlich ereignet haben und die gemeinsame Erörterung, wie sich Haftungsfälle vermeiden lassen, im Vordergrund - keine rechtswissenschaftlichen Ausführungen.

Das Mitbringen eigener Fälle ist ausdrücklich erwünscht!

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und interessierte Fachkräfte

Es kann bei Bedarf auch nur 1 Tag besucht werden!

Seminarnummer:

2093

Termin:

04. - 05.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sabine Mattes
(Justiziarin)

Arbeitsform:

Vortrag, Gespräch, Fallarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

140,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Familiensysteme verstehen und berücksichtigen (A)

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und interessierte Fachkräfte aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2071

Termin:

06. - 07.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Ursula Dannhäuser
(Dipl.-Psychologin,
Systemische Therapeutin
und Supervisorin)

Arbeitsform:

Vortrag, Diskussion,
Kleingruppenarbeit, Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

140,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

In der Pflege haben Sie es nicht nur mit einem einzelnen Erkrankten zu tun, sondern mit Menschen mit einer jeweils ganz individuellen Familiengeschichte und einem Familiensystem.

Oft bekommen Sie in der Arbeit mit den Angehörigen einen Einblick in Beziehungsressourcen, -muster und Schwierigkeiten der Familienmitglieder. Für die Betreuung der Menschen kann es von großem Nutzen sein, familiäre Aspekte mit einzubeziehen. Dieses Seminar soll eine Einführung in systemisches Denken geben. Darüber hinaus werden Interventionen erarbeitet, die im Umgang mit Erkrankten und deren Angehörigen ressourcenfördernd sind.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Einführung in systemisches Denken
- Genogrammarbeit
- Biographische Ressourcen und Wunden
- Arbeit in und mit Familiensystemen

Berufsqualifizierende Weiterbildung: Präsentation der Ergebnisse und Zertifikatübergabe (I)

In dieser Abschlussveranstaltung stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung ihre Arbeitsergebnisse vor.

Herzlich eingeladen sind die Kolleginnen, Kollegen und Vorgesetzten aus den Einrichtungen und Wohnbereichen, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigt sind.

Die Präsentation der einzelnen Ergebnisse wird die Vielfältigkeit der Arbeit mit dementen Menschen verdeutlichen und unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten und -ansätze auch im „Kleinen“ aufzeigen. Für die Gäste wird sich entsprechend die Frage nach der Bedeutung für den eigenen beruflichen Verantwortungsbereich stellen.

Höhepunkt der Veranstaltung ist die feierliche Zertifikatübergabe.

Es erfolgt eine gesonderte Einladung!

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung, die alle erforderlichen Seminare besucht und die Hospitation und die Projektarbeit abgeschlossen haben

Seminarnummer:

2102

Termine:

Vorbereitungstag

14.09.2017

Zeit:

09:00 - 13:00 Uhr

Abschlussveranstaltung:

27.11.2016

Zeit:

10:00 - 14:00 Uhr

Kursleitung:

Elke Strauß

(Dipl. Pflégewirtin)

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Grüne Angebote für den Betreuungsalltag (B)

Zielgruppe:

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung

Seminarnummer:

2082

Termin:

21.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Katja Schubert
(examierte Krankenschwester, Dipl. Ing. Landespflege, Gartentherapeutin)

Nora Hahn
(B.A. Bildungswissenschaftlerin, Gartentherapeutin)

Arbeitsform:

Workshop, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Austausch

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Mensch und Natur sind seit jeher unmittelbar miteinander verbunden. Pflanzen sprechen nicht nur alle Sinne an, durch Gartenarbeit und den Kontakt zur Natur werden auch nachweislich Glückshormone freigesetzt, Stress abgebaut, der Blutdruck gesenkt und der Stoffwechsel angeregt..

Gartentherapie –immer im jahreszeitlichen Kontext- nutzt den positiven Einfluss von Naturerfahrungen auf das psychische und physische Befinden. Gartentherapeutische Tätigkeiten regen die Grob-/ und Feinmotorik an, fördern die Mobilität, Konzentration und Koordination. Sie stärken das Selbstbewusstsein und das soziale Miteinander. Hierfür ist nicht unbedingt ein Garten notwendig.

Die wohltuende rezeptive Wirkung kann z.B. über den Anblick, den Duft und das Erfühlen auch Menschen mit stärkeren kognitiven Einschränkungen, wie einer Demenz erreichen.

Das Seminar vermittelt Ihnen theoretisches Wissen zur Gartentherapie und Pflanzenverwendung.

Anhand von praktischen Übungen und Beispielen werden vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt „grüne“ Angebote für Menschen mit Demenz zu implementieren.

Frontotemporale Demenz (A)

Seminarinhalt und -ziel:

Die Frontotemporale Demenz (FTD) ist eine eher seltene Form der Demenz (5% aller Demenzformen), die durch einen Nervenzelluntergang in den Stirnlappen (Frontallappen) und den Schläfenlappen (Temporallappen) des Gehirns verursacht wird. Im Vordergrund der Symptomatik stehen Veränderungen der Persönlichkeit und des Verhaltens.

Schwere Verhaltensprobleme treten schon früh auf; Gedächtnisstörungen sind zu Beginn noch nicht so ausgeprägt, soziale Normen gehen verloren bei vollständig fehlender Krankheitseinsicht, weitere schwere Störungen im Verlauf, oft ausgeprägte orale Tendenz, Sprachstörungen, es besteht eine hohe genetische Belastung – 20% aller Fälle sind vererbt mit autosomal dominantem Erbgang. Besonders diskutiert wird die Beeinträchtigung der Impulskontrolle, die bei der Frontotemporalen Demenz besonders häufig auftreten und neue Strategien im Umgang mit Rufen und Schreien erfordern.

Bei Menschen mit Frontotemporaler Demenz, ist dieses Zusammenspiel an mehreren Stellen verändert. Im Seminar sollen Impulsivität und die Impulskontrollstörungen besser verstanden und der Umgang mit problematischem Verhalten, speziell bei Menschen mit Frontotemporaler Demenz, besprochen werden.

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und interessierte Fachkräfte

Seminarnummer:

2078

Termin:

05.10.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Dr. med.
Wilhelm Stuhlmann
(Dipl. Psychologe, Arzt für Psychiatrie und Neurologie – Psychotherapie, Klinische Geriatrie)

Arbeitsform:

Vortrag, Gespräch

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Pflege- und Qualitätssicherung in der Gerontopsychiatrie (D)

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und interessierte Fachkräfte

Seminarnummer:

2090

Termin:

10. - 12.10.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Ingrid Förster
(Altenpflegerin für geriatrische Reha, Qualitätsmanagerin und Fachauditorin für Gesundheitseinrichtungen)

Arbeitsform:

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

210,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Der Erfolg professioneller Pflege ist nicht zuletzt abhängig von einem guten Pflegemanagement. Das Aufgabenfeld des Pflegemanagements ist vielfältig und komplex. Um den damit verbundenen Anforderungen gerecht zu werden, beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit grundlegenden Inhalten des Pflegemanagements.

Schwerpunktmäßig werden bearbeitet:

- Neues Strukturmodell in der Gerontopsychiatrie
- Pflegeorganisation
- Konzeptentwicklung
- Bausteine der Qualitätssicherung
- Qualitätssicherungssysteme (z. B. DIN ISO, EFQM)

Kollegiale Fallbesprechung (F)

Handlungskompetenz im Umgang mit herausforderndem Verhalten im Team kreativ entwickeln

Seminarinhalt und -ziel:

Die kollegiale Fallbesprechung ist eine strukturierte Methode, die das Wissen und die Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in idealer Weise nutzt. Bei der kollegialen Fallbesprechung werden Situationen, die in der Pflege und Betreuung herausfordernd waren oder sind, nach einem vorher festgelegten Ablauf systematisch und lösungsorientiert im Team reflektiert. Ziel der Fallbesprechung ist es, Personen und Dynamiken zu verstehen, eine gemeinsame Situationseinschätzung zu erarbeiten und daraus angemessene und verbindliche Maßnahmen für das Handeln zu entwickeln.

An den ersten zwei Tagen werden zwei Themen im Fokus stehen:

- Sie werden verschiedene Varianten der kollegialen Fallbesprechung kennen lernen, die unterschiedlichen Effekte reflektieren um die passende Methode für ihre Themen und ihr Team herausfinden zu können.
- Sie lernen Moderations- und Visualisierungsmethoden kennen, um die kollegiale Fallbesprechung im eigenen Team kompetent und mit Leichtigkeit durchführen zu können.

Am dritten Tag geht es um die Reflektion der Erfahrungen, die Sie bei der selbstständigen Moderation der kollegialen Fallbesprechung in ihrem Team gemacht haben. Ein weiteres Thema wird die Entwicklung von Ideen sein, wie die Methode in den Ablauf ihrer Einrichtung implementiert werden kann.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und Behindertenarbeit und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung

Seminarnummer:

2079

Termin:

07. - 08.11.2017

und:

13.12.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Barbara Klee-Reiter
(Krankenschwester,
Kommunikationstrainerin für
IVA, systemische
Organisationsberatung und
Coaching)

Arbeitsform:

Referat, Diskussion,
Übungen, Reflexion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

210,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

GP

„Vier Quadratmeter weiße Decke“ - Die Lebensqualität von bettlägerigen Menschen fördern (B)

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter aus der Pflege,
Betreuung und § 87b,
Teilnehmerinnen und
Teilnehmer der
Gerontopsychiatrischen
Weiterbildung und andere
Interessierte

Seminarnummer:

1935

Termin:

14.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts,
Sterbebegleitungsmultiplikator)

Arbeitsform:

Medienunterstütztes
Vortragsseminar

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Bei diesem Sensibilisierungsseminar geht es darum, wie man einem bettlägerigen Menschen den Alltag und das Umfeld so gestalten kann, dass sich seine Lebensqualität steigert. Was kann ich alles für einen solchen Menschen tun?

Folgende Einzelaspekte werden dabei behandelt:

- Wahrnehmungspsychologie
- Was nehmen bettlägerige Menschen wahr?
- Wie muss das Umfeld gestaltet/beschaffen sein?
- Wie kann ich solche Menschen sinnvoll beschäftigen?
- Welche Möglichkeiten kann man bettlägerigen Menschen eröffnen?
- Wie kann ich mit Tieren arbeiten?
- Aspekte von Snoezelen und Aromatherapie

Es war einmal so oder anders... (C/B)

Märchenangebote entwickeln und kommunikativ die Identität stärken

Seminarinhalt und -ziel:

"Das Märchen kenne ich!", "Endlich einmal ein neues Märchen!", "Dieses Märchen habe ich aber ganz anders in Erinnerung ... " - und schon hat die Kommunikation begonnen! Sie erfahren und erleben Grundlegendes, um mit Märchenangeboten ins Gespräch zu kommen, um Raum für eigene Ideen und Austausch zu Lebenserfahrungen und Meinungen zu geben. Die besonderen Bedürfnisse von hochaltrigen, pflegebedürftigen Menschen sowie Menschen mit Demenz werden berücksichtigt. Die ganzheitliche Märchenarbeit orientiert sich am Bedürfnismodell Tom Kitwoods und bezieht neurowissenschaftliche Erkenntnisse mit ein.

Sie entwickeln in Kleingruppen Ihr eigenes Märchenangebot für Ihren Arbeitsalltag in der Pflege oder Betreuung, (erarbeiten sich dazu Formulierungen für die Dokumentation,) tauschen sich mit Kolleginnen und Kollegen über Ihre Märchenarbeit aus und erhalten Arbeitsmaterialien, die Sie sofort einsetzen können.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung, Alltagsbegleiter §87b und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

2058

Termin:

20.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Ilse Feist
(Märchenerzählerin,
Gesundheits- und
Pflegeberaterin)

Arbeitsform:

Präsentation, Gespräch /
Diskussion, praktische
Übungen, Gruppenarbeit,
Märchenmaterialien,
Reflexion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Alltagsbegleitung nach §87b

Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen als Alltagsbegleiter nach §87b

Zielgruppe:

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b

Seminarnummer:

2066

Termin:

30.01.2017

Seminarnummer:

2067

Termin:

30.08.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sybille Busch
(Altenpflegerin,
Wohnbereichsleitung,
Dozentin für Pflegeberufe)

Arbeitsform:

Reflexion der Begleitung,
Gespräche,
Austauschmöglichkeiten,
Erfahrungen, Input, Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Begleitung auch in den schweren und schwersten Stunden...

Die psychosoziale Betreuung sterbender Menschen erfordert die eigene Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod, Begleitung und Trauer. Der Begleitung einen Rahmen geben, da sein und spürbare Nähe ermöglichen erfordert Einfühlungsvermögen und eigene innere Kraft.

Eine Krankheit verschlimmert sich, ein Leben geht zu Ende – aber endet da auch die Betreuungsbeziehung? An der Seite der Fachkräfte ist dies eine Herausforderung für die Alltagsbegleitung.

Inhalte:

- Beziehungsgestaltung
- Nähe zulassen und Distanz wahren
- Die eigene Abgrenzung
- Die Zusammenarbeit im Team
- Psychosoziale Begleitung und Auseinandersetzung
- Abschiedsrituale im Wohnbereich

Reflexionstag für Alltagsbegleiter nach §87b

Seminarinhalt und -ziel:

Ältere und psychisch kranke Menschen haben einen stark erhöhten Bedarf an täglicher Betreuung und sinnvoller Beschäftigung. Als Betreuungskraft gemäß § 87b SGB XI widmen Sie sich diesen Menschen und tragen dazu bei, ihnen mehr Lebensqualität und Lebensfreude zu geben.

Sie leisten wertvolle Arbeit und sind häufig Bindeglied und Bezugsperson für die Seniorinnen und Senioren. Der Reflexionstag ist ganz Ihnen gewidmet, Ihren Erfahrungen, Freuden, schwierigen Situationen, Ihren Kontakten mit den Menschen im Betreuungsalltag.

Inhalte:

- Reflexion der Arbeit als Alltagsbegleiter
- Reflexion der Rolle der Gruppenleitung
- Aktivitäten, die den Alltag begleiten
- Individuell-sinnvolle Beschäftigungsangebote
- Motivationsangebote

Zielgruppe:

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b

Seminarnummer:

2062

Termin:

31.01.2017

Seminarnummer:

2063

Termin:

09.05.2017

Seminarnummer:

2064

Termin:

31.08.2017

Seminarnummer:

2065

Termin:

21.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sybille Busch
(Altenpflegerin,
Wohnbereichsleitung,
Dozentin für Pflegeberufe)

Arbeitsform:

Reflexion, Diskussion,
Fallbeispiele

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Erlebensorientierte Pflege- Mäeutik-Basiskurs (B/C)

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung,
Betreuungskräfte nach § 87b

Seminarnummer:

1976

Termin:

06.02.2017

06.03.2017

03.04.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Eva Kochem
(Trainerin für Mäeutik)

Arbeitsform:

Unterrichtsgespräch,
theoretischer Input,
Gruppenarbeit, Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

285,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

In diesem Seminar lernen Sie das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell nach Dr. Cora van der Kooij kennen.

Die „erlebensorientierte Pflege“ integriert inhaltliche Schwerpunkte, das Fachwissen und die kommunikativen Fertigkeiten und erlebensorientierte Konzepte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung werden gezielt darin geschult, Kontakte und Beziehungen bewusst zu erfahren und als wesentlichen Teil ihrer Arbeit wertzuschätzen. Erlebensorientiert pflegen heißt: sich einfühlen in die Erlebenswelt des Bewohners, sich hineinversetzen und dementsprechend zu reagieren. Der Kern der erlebensorientierten Pflege ist das Herstellen von Kontakt. Wirklicher Kontakt hat eine gefühlsmäßige Ladung und löst eine Wechselwirkung aus, die sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch die Beschäftigten als angenehm erfahren.

Die mäeutische Methodik stellt Instrumente zur Verfügung, die die Kommunikation unter den Mitarbeitenden unterstützt und die Dokumentation erleichtert. Die Teilnehmer des Basiskurses lernen diese Instrumente kennen:

- Beobachtungsbogen
- Lebensgeschichte
- Charakteristik
- Die mäeutische Bewohnerbesprechung

Der Kurs besteht aus drei Seminartagen in Abständen von 4 Wochen um das Gelernte in die Praxis umzusetzen und Aufträge auszuarbeiten, wie z.B. das Ausfüllen eines Beobachtungsbogens oder einer Charakteristik oder auch eine Beschreibung einer erlebensorientierten Interaktion, wie zum Beispiel ein gelungenes schöner Kontaktmoment mit einer Bewohnerin oder einem Bewohner.

Wer haftet hier eigentlich? Rechtliche Fragen im Pflegealltag

Seminarinhalt und -ziel:

Das Bildungsangebot richtet sich an Pflegehilfskräfte und Alltagsbegleiter nach §87b, die mehr Sicherheit im Umgang mit rechtlichen Fragen im Pflegealltag erlangen möchten. Ausgangspunkt ist der pflegebedürftige Mensch und seine Rechte. Die Teilnehmenden befassen sich u.a. mit der Pflege-Charta. An konkreten Praxisbeispielen werden die Fragen erörtert, welche Aufgaben Pflegehilfskräfte haben und wer die Verantwortung trägt. An Fallbeispielen werden die Themen Sorgfaltspflicht, Dokumentationspflicht und Schweigepflicht praxisnah bearbeitet.

Es werden folgende inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet:

- Der pflegebedürftige Mensch und seine Rechte
- Tätigkeiten und Verantwortungen von Pflegehilfskräften und Alltagsbegleiter nach §87b
- Die Pflichten der Pflegehilfskraft und Alltagsbegleiter nach §87b

Ein Angebot in Kooperation mit:



Zielgruppe:

Pflegehilfskräfte und Alltagsbegleiter §87b. Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung (Muttersprachler oder mindestens B1).

Seminarnummer:

2041

Termin:

06.02., 13.02. und 20.02.2017

Zeit:

13:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Rita Braun
(AoG-Lehrende)

Arbeitsform:

Referat, Fallbeispiele

Veranstaltungsort:

Konferenzraum am Festsaal
und Großer Konferenzraum

Singen gestalten mit alten Menschen (B)

Anleitung, Ideen, Handwerkszeug für das Singen in der Altenhilfe

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung

Seminarnummer:

1940

Termin:

08. - 09.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Henry Prediger
(Musikpädagogin, Chorleiter)

Arbeitsform:

Überwiegend praktische Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:**(für Externe)**

140,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Singen ist ein wichtiges Element in der Altenarbeit. Die meisten älteren Menschen kennen viele Lieder die zu allen und unterschiedlichen Gelegenheiten und Festen gesungen wurden und verbinden damit oft viele Erinnerungen. Insbesondere Menschen mit Demenz reagieren sehr positiv auf altbekannte Lieder.

Musik ist ein Königsweg zu den Gefühlen der Menschen. Gerade für diejenigen, die durch verbale Ansprache nicht oder nur eingeschränkt zu erreichen sind, kann Musik Möglichkeiten schaffen sich auszudrücken und Lebensfreude zu wecken. Das gemeinsame Singen steigert das Wohlbefinden, verbessert den Kontakt in der Gruppe und kann das Erinnerungsvermögen fördern. Singen in der Gruppe gibt Menschen die gehemmt wirken die Chance, sich zu öffnen.

Dieses Seminar wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Altenhilfe, die mit alten Menschen singen und ihre Kompetenzen hierzu weiterentwickeln möchten. Daher geht es auch darum, wie Sie die Kommunikation, die Unterhaltung, das Gemeinschaftserleben fördern können. Wichtig kann sein, durch das Singen Entspannung zu finden, positive Erinnerungen zu wecken, vorhandene Fähigkeiten weiter zu entwickeln, die Sinne neu zu beleben oder den Atem zu trainieren. Ein Augenmerk wird dabei auf das Singen mit Menschen mit Demenz gelegt.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung!

Ganzheitliches Gedächtnistraining (B)

Seminarinhalt und -ziel:

Ganzheitliches Gedächtnistraining schließt alle Maßnahmen zur Förderung der geistigen Gesundheit ein. Regelmäßiges Gehirn- und Gedächtnistraining verbessert die Durchblutung und den Stoffwechsel des Gehirns und beeinflusst nachweislich die Lernfähigkeit und Aufnahmebereitschaft. Die gleichzeitige Aktivierung des gesamten Organismus hebt das körperliche und geistige Wohlbefinden. Ganzheitliches Gehirn- und Gedächtnistraining kann über alle Altersklassen und in der Gruppe oder als Einzeltraining stattfinden.

- Sie lernen die Grundlagen der Informationsaufnahme und Informationsverarbeitung des Gehirns kennen.
- Sie verstehen den Unterschied zwischen fluider Intelligenz und kristalliner Intelligenz.
- Sie erkennen die Einflussfaktoren zur Förderung der geistigen Leistungsoptimierung.
- Sie können die eigene geistige Fitness und individuelle Entwicklungspotenziale einschätzen.
- Sie verbessern Ihre Konzentrationsfähigkeit.
- Sie beschleunigen Ihre mentalen Prozesse.
- Sie lernen, wie Sie durch „gehirnfreundliche“ Strategien wirksamer und nachhaltiger Informationen filtern, speichern und bei Bedarf abrufen können.
- Sie setzen die Leistungsfähigkeit Ihres Gedächtnisses für Ihren Erfolg ein!

In diesem Seminar werden Sie durch viele Selbsterfahrungsübungen lernen, wie Sie Gedächtnistraining auch im Alltag mit den Bewohnerinnen und Bewohnern umsetzen können.

Zielgruppe:

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung

Seminarnummer:

1983

Termin:

27.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Antje Koch
(Coching, Beratung, Training)

Arbeitsform:

Vortrag, praktische Übungen, Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Wann ist ein Mann ein Mann? (B)

Sensibilisierungsseminar für Beschäftigungsangebote speziell für Männer

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

1979

Termin:

28.03.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts,
Sterbebegleitungs-multiplikator)

Arbeitsform:

Medienunterstütztes
Vortragsseminar,
Gruppenarbeit, Erarbeitung
von praktischen Beispielen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Männer und Frauen unterscheiden sich nicht nur aus biologischer Sicht durch ihre Erbanlagen und Geschlechtsmerkmale, sie unterscheiden sich auch durch ihre sozialen Rollen, die sie in der Gesellschaft spielen (oder meinen spielen zu müssen) – d.h. auch, dass sich nicht jeder Mann im hohen Alter mit Handarbeiten und/oder Papierbastelarbeiten beschäftigen oder kochen und backen möchte.

Bei diesem Seminar geht es darum, gemeinsam spezielle Beschäftigungsangebote für Männer, die in Institutionen der Altenhilfe leben, zu erarbeiten.

Inhalte:

- Wie tickt der Mensch (Wahrnehmungspsychologie)?
- Welche Rolle haben Männer früher gespielt bzw. spielen müssen?
- Was beschäftigt Männer im hohen Alter?
- Was ist „Männerspezifisch“ überhaupt?
- Wie können Berufserfahrungen in Beschäftigungsangebote aufgegriffen und integriert werden?
- Wie soll die praktische Umsetzung vonstatten gehen?
- Wie kann ein männerspezifisches Gedächtnistraining aussehen?

Warum schlägt die mich – Gewalt in der Pflege (B)

Seminarinhalt und -ziel:

Bei diesem Sensibilisierungsseminar geht es darum, was ist überhaupt Gewalt? Wer kann alles gegen wen Gewalt ausüben in der Pflege? Wie gehe ich mit Misserfolgen, Zurückweisung, Ängsten und Enttäuschungen um? Was bedeutet Freiheit, wie sind wir eingeschränkt? Und vor allem geht es darum, wie kann ich etwas dafür tun, dass Gewalt nicht eskaliert?

Folgende Einzelaspekte werden behandelt:

- Wahrnehmungspsychologie
- Was ist Gewalt, was ist Macht und welche Formen gibt es
- Wann fängt Gewalt in der Pflege an
- Wie kann ich mit Gewalt/Macht umgehen
- Wie können Probleme gelöst werden (systemischer Problemlösungsansatz)
- Reflektion des eigenen „Tun´s“ im Umgang mit Menschen in Institutionen der Altenhilfe

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und § 87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

2091

Termin:

10.05.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts, Sterbebegleitungs-multiplikator)

Arbeitsform:

Medienunterstütztes Vortragsseminar

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Och wat war dat fröher schön

- Konversation in der Altenpflege

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung und Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b

Seminarnummer:

2037

Termin:

19.06. und 21.06.2016

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Evelyn Sarbo
(Dozentin für Deutsch als
Zweitsprache)

Arbeitsform:

Referat, praktische Übungen,
Diskussion,

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Externe Gäste tragen die
Kosten für das Mittagessen
selbst (5,50 €)**

Keine Seminargebühr!

Seminarinhalt und -ziel:

Ältere Menschen sprechen gerne von früher und möchten sich mit Ihnen darüber unterhalten. Auch wenn Sie schon viele Jahre in Deutschland leben, wissen sie vielleicht nicht, wie der Alltag in Deutschland, speziell in Köln war. In dem Grundbildungsangebot erfahren Sie mehr über das Leben in Köln ab den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts. So können Sie mit den Seniorinnen und Senioren nicht nur über Aktuelles sprechen, sondern auch über das Leben von früher. Sie bekommen an dem Tag nicht nur heimatkundliches Hintergrundwissen, sondern üben auch typische mündliche Kommunikationssituationen praxisnah. Ein Ausflug in das Kölnische Stadtmuseum rundet das Wissen über Köln ab.

Inhalte:

- Heimatkundliches Hintergrundwissen über das Leben in Köln
- Materialien zur Kommunikation mit Bewohnerinnen und Bewohnern
- Ausflug ins Kölnische Stadtmuseum am 21.06.2017

Ein Angebot in Kooperation mit:



Depression, Parkinson und Demenz - Umgang mit verschiedenen Krankheitsbildern

Seminarinhalt und -ziel:

Depression, Parkinson und Demenz sind Erkrankungen, die Ihnen im Pflegealltag häufig begegnen. In dem Bildungsangebot werden diese Krankheitsbilder besprochen und Sie erhalten Einblicke in die Besonderheiten der verschiedenen Verlaufsformen. Am Ende des Tages werden Sie sich ein Stückchen sicherer fühlen, wie Sie professionell mit Menschen umgehen, die diese Erkrankungen haben.

Es werden folgende inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet:

- Grundinformationen zu den Krankheitsbildern und deren verschiedenen Verlaufsformen
- Der Umgang mit den erkrankten Menschen und die Besonderheiten bei der Pflege und Betreuung
- Vertieftes Verständnis für die erkrankten Menschen und deren Verhalten
- Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Reflexion der Erfahrungen aus dem Alltag

Ein Angebot in Kooperation mit:



Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Alltagsbegleiter nach §87b ohne pflegerische Ausbildung

Seminarnummer:

2043

Termin:

20.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sybille Busch
(Altenpflegerin,
Wohnbereichsleitung,
Dozentin für Pflegeberufe)

Arbeitsform:

Theoretischer Input,
Austausch, Reflektion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Externe Gäste tragen die Kosten für das Mittagessen selbst (5,50 €)
Keine Seminargebühr!**

Grüne Angebote für den Betreuungsalltag (B)

Zielgruppe:

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung

Seminarnummer:

2082

Termin:

21.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Katja Schubert
(examierte
Krankenschwester, Dipl. Ing.
Landespflege,
Gartentherapeutin)

Nora Hahn
(B.A. Bildungswissenschaftlerin,
Gartentherapeutin)

Arbeitsform:

Workshop, praktische
Übungen, Gruppenarbeit,
Austausch

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Mensch und Natur sind seit jeher unmittelbar miteinander verbunden. Pflanzen sprechen nicht nur alle Sinne an, durch Gartenarbeit und den Kontakt zur Natur werden auch nachweislich Glückshormone freigesetzt, Stress abgebaut, der Blutdruck gesenkt und der Stoffwechsel angeregt..

Gartentherapie –immer im jahreszeitlichen Kontext- nutzt den positiven Einfluss von Naturerfahrungen auf das psychische und physische Befinden. Gartentherapeutische Tätigkeiten regen die Grob-/ und Feinmotorik an, fördern die Mobilität, Konzentration und Koordination. Sie stärken das Selbstbewusstsein und das soziale Miteinander. Hierfür ist nicht unbedingt ein Garten notwendig.

Die wohltuende rezeptive Wirkung kann z.B. über den Anblick, den Duft und das Erfühlen auch Menschen mit stärkeren kognitiven Einschränkungen, wie einer Demenz erreichen.

Das Seminar vermittelt Ihnen theoretisches Wissen zur Gartentherapie und Pflanzenverwendung.

Anhand von praktischen Übungen und Beispielen werden vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt „grüne“ Angebote für Menschen mit Demenz zu implementieren.

Basale Stimulation Grundkurs® in der Pflege (B)

Seminarinhalt und -ziel:

Das Konzept der Basalen Stimulation® wurde in den 70er Jahren von Prof. Andreas Fröhlich (Heilpädagoge und Heilpädagogischer Psychologe) in Zusammenarbeit mit geistig und körperlich mehrfach schwerbehinderten Kindern entwickelt. Dabei ging es um die Frage, wie man den Zugang zu diesen in der Kommunikations- und Wahrnehmungsfähigkeit schwer eingeschränkten Menschen verbessern kann und gleichzeitig für diese Menschen ein positives Förder-Angebot gestalten kann. In Zusammenarbeit mit z.B. Christel Bienstein (Leiterin des Instituts für Pflegewissenschaft d. Universität Witten/Herdecke) wurde das Konzept in den 90er Jahren auf die Pflege übertragen.

So entwickelte sich ein pflegerisches Förderprogramm in dem Pflegende ein Konzept lernen, womit diese in ihrem alltäglichen pflegerischen Tun „basale Kommunikationsangebote“ für Menschen gestalten können, die stark beeinträchtigt sind (Wachkoma, Schlaganfall, SHT, ect.).

Im Kurs beschäftigen sich die Teilnehmer:

1. mit Aspekten eines humanistisch/ethischen Menschenbildes
2. mit „basalen“ Aspekten der Kommunikation und
3. lernen basale Kommunikationsangebote in der alltäglichen Pflege zu gestalten

Immer wieder beschreiben Pflegende aus unterschiedlichen Bereichen die Teilnahme an solchen Kursen als für sich bereichernd. Als Folge davon konnten sie ihr Tun im Alltag anpassen und den ihnen anvertrauten Personen etwas mehr Lebensqualität ermöglichen

Bringen Sie bitte eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit!

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungskräfte aus allen Bereichen, Alltagsbegleiter §87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung

Seminarnummer:

2056

Termin:

08.11. - 10.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Axel Enke
(Kursleiter Basale Stimulation®, Kinaesthetics – Trainer, Stufe II)

Arbeitsform:

Prakt. Übungen, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

210,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Handlungskompetenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz (B)

Zielgruppe:

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter nach § 87b und Pflegehilfskräfte

Seminarnummer:

2081

Termin:

13.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Barbara Klee-Reiter
(Krankenschwester, Trainerin für IVA, systemische Organisationsberatung und Coaching)

Arbeitsform:

Szenische Darstellung durch die Referentin, Demenz-Balance Modell, Einzel-Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Was sagt man einer demenzerkrankten Frau, die immer wieder nach ihrem verstorbenen Ehemann fragt?

Wie kann man den fast 90-jährigen Landwirt beruhigen, der nicht davon abzuhalten ist, die Kühe von der Weide zu holen?

Wie begegnet man einem 86 Jahre alten demenzkranken Herrn, der sich immer wieder verabschiedet und erklärt, er müsse jetzt nach Hause, da seine Mutter auf ihn wartet?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen, gleichgültig in welcher Position, werden jeden Tag mit Fragen und Problemen konfrontiert, für die es nur selten pauschale Lösungen gibt. Gerade beim Umgang mit herausforderndem Verhalten gibt es keine leichten und vor allem keine einheitlichen Antworten. Die Beschäftigung mit dem, wie Menschen mit Demenz ihre Situation erleben, der Blick auf die hinter dem Verhalten liegenden Bedürfnisse und die Reflexion des eigenen Verhaltens können Ansatzpunkte sein, herausforderndem Verhalten angemessen zu begegnen und die individuell 'richtigen' Antworten zu finden.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Vertieftes Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Verhalten entwickeln
- Rahmenempfehlungen im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Kriseninterventionsmöglichkeiten
- Reflexion der Rahmenbedingungen sowie der Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit herausforderndem Verhalten

GP „Vier Quadratmeter weiße Decke“- Die Lebensqualität von bettlägerigen Menschen fördern (B)

Seminarinhalt und -ziel:

Bei diesem Sensibilisierungsseminar geht es darum, wie man einem bettlägerigen Menschen den Alltag und das Umfeld so gestalten kann, dass sich seine Lebensqualität steigert. Was kann ich alles für einen solchen Menschen tun?

Folgende Einzelaspekte werden dabei behandelt:

- Wahrnehmungspsychologie
- Was nehmen bettlägerige Menschen wahr?
- Was muss das Umfeld gestaltet/beschaffen sein?
- Wie kann ich solche Menschen sinnvoll beschäftigen?
- Welche Möglichkeiten kann man bettlägerigen Menschen eröffnen?
- Wie kann ich mit Tieren arbeiten?
- Aspekte von Snoezelen und Aromatherapie

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege, Betreuung und § 87b, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

1935

Termin:

14.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Stefan W. Knor
(Dipl. Theologe, MA of Arts,
Sterbebegleitungsmultiplikator)

Arbeitsform:

Medienunterstütztes
Vortragsseminar

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Es war einmal so oder anders... (C/B)

Märchenangebote entwickeln und kommunikativ die Identität stärken

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege und Betreuung, Alltagsbegleiter §87b und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und andere Interessierte

Seminarnummer:

2058

Termin:

20.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Ilse Feist
(Märchenerzählerin,
Gesundheits- und
Pflegeberaterin)

Arbeitsform:

Präsentation, Gespräch /
Diskussion, praktische
Übungen, Gruppenarbeit,
Märchenmaterialien,
Reflexion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

"Das Märchen kenne ich!", "Endlich einmal ein neues Märchen!", "Dieses Märchen habe ich aber ganz anders in Erinnerung ..." - und schon hat die Kommunikation begonnen! Sie erfahren und erleben Grundlegendes, um mit Märchenangeboten ins Gespräch zu kommen, um Raum für eigene Ideen und Austausch zu Lebenserfahrungen und Meinungen zu geben. Die besonderen Bedürfnisse von hochaltrigen, pflegebedürftigen Menschen sowie Menschen mit Demenz werden berücksichtigt. Die ganzheitliche Märchenarbeit orientiert sich am Bedürfnismodell Tom Kitwoods und bezieht neurowissenschaftliche Erkenntnisse mit ein.

Sie entwickeln in Kleingruppen Ihr eigenes Märchenangebot für Ihren Arbeitsalltag in der Pflege oder Betreuung, (erarbeiten sich dazu Formulierungen für die Dokumentation,) tauschen sich mit Kolleginnen und Kollegen über Ihre Märchenarbeit aus und erhalten Arbeitsmaterialien, die Sie sofort einsetzen können.

Management und Organisation

Da bleibt mir glatt die Stimme weg

Ein anderer Umgang mit Stimme und Stress

Seminarinhalt und -ziel:

Wenn die Stimme wegbleibt gibt es dafür verschiedene Gründe. Muss ich viel sprechen und bekomme deswegen abends kaum noch einen Ton heraus, oder verspricht es mir die Stimme bei Aufregung und Stress (schwierige Kunden, Beschwerden, Konferenzen)? Was oft als unabänderlicher Begleitumstand des Berufs hingenommen wird, muss nicht so bleiben. Gezielte Arbeit mit der Stimme und ihren Rahmenbedingungen kann eine deutliche Besserung bringen.

Lernen sie auf lockere Weise, anders mit der Stimme umzugehen. Verstehen Sie, wie die Stimme funktioniert und lernen Sie, sich weniger anzustrengen und in schwierigen Gesprächssituationen entspannter zu bleiben.

Neben Übungen für den Körper gibt es konkrete Hilfen zum Stimmgebrauch, Sprechübungen und das ein oder andere Lied.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen

Seminarnummer:

1936

Termin:

21.02.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Henry Prediger
(Musikpädagoge, Chorleiter)

Arbeitsform:

Theoretischer Input und praktische Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Burnoutprävention und Burnoutmanagement für Führungskräfte

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2086

Termin:

27.06.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Seminarinhalt und -ziel:

Führungskräfte stehen in der Herausforderung, einerseits Leistung von ihren Mitarbeitern zu fordern, andererseits auf deren Gesundheit und langfristige Leistungsfähigkeit zu achten. Die Zunahme der psychischen Erkrankungen infolge von Überlastung hat diese Spannung zusätzlich verschärft.

Sie bekommen einen kurzen Überblick über Symptome und Verlaufsformen des Burnout-Syndroms und setzen sich mit den tatsächlichen Ursachen und Hintergründen auseinander, die ein Ausbrennen begünstigen. Neben dem Umgang mit potenziell Betroffenen und den Interventionsmöglichkeiten im „Fall der Fälle“ seitens der Führungskraft geht es um die Frage, wie Rahmenbedingungen innerhalb einer Abteilung oder eines Unternehmens gestaltet werden können und welche Rolle die Eigenverantwortung des Einzelnen spielt, damit ein Burnout erst gar nicht entsteht, sondern Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig Leistung bringen können, ohne dabei auszubrennen.

Burnoutprävention und Burnoutmanagement für Führungskräfte

- Burnout – vorübergehendes Tief oder kritischer Zustand?
- „einfache Erschöpfung“, Burnout oder Depression – worin liegt der Unterschied?
- welche Rolle spielt „Stress“ im Zusammenhang mit Burnout?
- Symptome - Indikatoren eines drohenden bzw. akuten Burnouts
- „niemand brennt über Nacht aus“ - die Stufen zum Kollaps
- Ursachen – wer ist „schuld“?
- innere und äußere Faktoren des Burnout-Syndroms
- Umfeld- und persönlichkeitsbedingte Fallen
- Risikokandidaten – warum brennen manche aus, andere nicht?
- Interventionsmöglichkeiten bei Burnout
- was tun, wenn eine Mitarbeiterin/ ein Mitarbeiter heiß läuft und droht, auszubrennen?
- das Gespräch mit gefährdeten oder betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- was, wenn alles Reden nichts nützt?
- mögliche Handlungsoptionen und externe Hilfe
- Wiedereingliederung
- Vor- und Nachteile des „Hamburger-Modells“
- was können Führungskräfte tun, um den Wiedereinstieg zu erleichtern?
- Präventionsmöglichkeiten – was tun, um ein Ausbrennen langfristig zu vermeiden?
- was können Führungskräfte, was kann die Abteilung oder das Unternehmen tun?
- was muss der Einzelne selbst tun?
- „Burnout – meine Entscheidung“
- Eigenverantwortung fördern
- Konkrete nächste Schritte

Kursleitung:

Frank H. Berndt
(Individualpsychologischer
Coach, Leiter der
Fachberatungsstelle für
Burnout)

Arbeitsform:

Impulsvortrag,
Selbstreflexion, Einzel- und
Gruppenarbeit, Videoclips,
Fallbeispiele

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Konflikte nützen ab!...und zu!

Wie Sie im Konfliktfall souverän bleiben und konstruktive Lösungen finden

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2098

Termin:

28.06.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Frank H. Berndt
(Individualpsychologischer Coach, Leiter der Fachberatungsstelle für Burnout)

Arbeitsform:

Impulsvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Videoclips, Fallbeispiele und praktische Anwendungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:**(für Externe)**

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Zwischenmenschliche Konflikte in Unternehmen kosten nicht nur Zeit und Nerven, sondern auch eine Menge Geld: das Arbeitsklima verschlechtert sich, die Motivation sinkt, Krankmeldungen häufen sich, gut ausgebildete Mitarbeiter sind frustriert und kündigen.

Dabei sind Spannungen nicht grundsätzlich negativ. Rechtzeitig angegangen und auf einem beherrschbaren Niveau gehalten, bergen sie eine hohe Dynamik und Kreativität in sich.

In diesem Seminar lernen Sie, konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Sie erhalten Einblick in die unterschiedlichen Konfliktkategorien, setzen sich mit Verlaufsformen und Eskalationsstufen auseinander und lernen wirksame Instrumente zur Deeskalation und Konfliktlösung kennen. Darüber hinaus analysieren Sie Kommunikationsprozesse und sind in der Lage, klassische Kommunikationsfallen frühzeitig zu erkennen und unfairen Kommunikationsmethoden professionell zu begegnen. Sie trainieren, wie Sie treffsicher Feedback geben und Ihren Standpunkt konstruktiv deutlich machen können, ohne dabei anzugreifen oder zu verletzen.

Inhalte:

- Konflikte verstehen
- Konfliktkategorien
- Verlaufsformen eines Konflikts
- Kommunikation klären
- souverän bleiben bis mir der Kragen platzt
- „BIER“- die psychologische Methode zur Deeskalation und Lösung von Konflikten

Schlüsselqualifikationen

Wichtiges zur Hygiene – kurz und knackig

Zielgruppe:

Reinigungspersonal/
Fremdfirmen

Seminarnummer:

2075

Termin:

12.01.2017

Zeit:

10:00 - 12:00 Uhr

Zielgruppe:

Transportarbeiter/Fahrer/
Handwerker/ Lageristen

Seminarnummer:

2076

Termin:

12.01.2017

Zeit:

13:00 - 14:30 Uhr

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus den Wohnbereichsküchen
(speziell Teilzeitkräfte)

Seminarnummer:

2077

Termin:

12.01.2017

Zeit:

15:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Regina Häusler
(Diplombiologin, Dozentin an
der Desinfektorenschule Köln)

Arbeitsform:

Vortrag, praktische Beispiele

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

20,00 €

inkl. Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

In diesem kurzen Seminar geht es darum, grundlegende Fragen zur Hygiene und zum eigenen Verhalten zu klären. Das Ziel von Hygiene ist, die Gesundheit zu erhalten, Krankheiten vorzubeugen sowie die Entstehung und Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern.

Daher werden folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

- Welche für mich wichtigen Infektionen und Infektionsquellen gibt es?
- Wie sind die Übertragungswege (Weg der Infektionskette)?
- Wie muss ich mich, Kollegen und Bewohner schützen und was unterbricht die Infektionskette?
- Wo gibt es Schnittstellen, wer muss informiert werden?

Deutsch lernen für die Arbeit im Pflegealltag

Seminarinhalt und -ziel:

Das Bildungsangebot richtet sich an Pflegekräfte, die bislang noch nicht über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen bzw. ihre Sprachkenntnisse noch weiter verbessern möchten.

Es werden typische mündliche Kommunikationssituationen im Pflegealltag praxisnah eingeübt. Dabei wird auf die korrekte Verwendung grammatischer Regeln geachtet und auch die korrekte Aussprache trainiert. Auch der Umgang mit der Dokumentation wird trainiert. Hierfür werden arbeitsplatzspezifische Dokumente aus dem Pflegealltag als Übungsmaterial verwendet.

Es besteht die Möglichkeit die Teilnahme fortzusetzen. Das Modul „Deutsch lernen für die Arbeit im Pflegealltag – Aufbau“ findet vom 25.04.2017 bis 11.07.2017 statt, auch wieder dienstags im Zeitraum in der Zeit von 13:00 - 15:15 Uhr.

Ein Angebot in Kooperation mit:



Zielgruppe:

Pflegekräfte mit geringen Deutschkenntnissen

Seminarnummer:

2045

Termine:

17.01. - 04.04.2017
jeweils dienstags
(11 Termine)

Aufbaumodul

Seminarnummer:

2046

Termine:

25.04. bis 11.07.2017
jeweils dienstags
(12 Termine)

Zeit:

13:00 - 15:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Kleiner Konferenzraum

Kursleitung:

Evelyn Sarbo
(Dozentin für Deutsch als
Zweitsprache)

Arbeitsform:

Gruppen-, Paar- und
Einzelarbeit, Szenariotechnik

Schabulke to go- Wichtiges für den Pflegealltag

Zielgruppe:

Pflegekräfte mit geringen
Deutschkenntnissen

Seminarnummer:

2047

Termin:

02.02. - 12.10.2017
jeweils donnerstags
(16 Termine)

02., 16. Februar
02., 16., 30. März
06., 27. April
11., 18. Mai
01., 22. Juni
06. Juli
31. August
14., 28. September
12. Oktober

Zeit:

13:00 - 15:30 Uhr

Kursleitung:

Evelyn Sarbo
(Dozentin für Deutsch als
Zweitsprache)

Arbeitsform:

Erstellung eines
Kurzratgebers

Veranstaltungsort:

Kleiner Konferenzraum

Seminarinhalt und -ziel:

In diesem Angebot sind die Teilnehmenden Expertinnen und Experten ihrer Arbeit und entwickeln einen handlichen Kurzratgeber für Kolleginnen und Kollegen. In „Schabulke to go“ soll das Wichtigste für den Pflegealltag auf einen Blick sichtbar werden. Hierfür bereiten die Teilnehmenden ihr Wissen und Können auf und werden Autorinnen und Autoren des „Schabulke to go“. Sie treffen eine Auswahl der 10 bis 20 wichtigsten Situationen im Pflegealltag und beschreiben kurz und knapp, welches Wissen und Können zur Bewältigung der Situationen hilfreich ist. Dieses Expertenwissen wird in „Schabulke to go“ kompakt und anschaulich zusammengeführt. Kolleginnen und Kollegen können den Kurzratgeber zukünftig dank seines günstigen Formats mitführen und nach Bedarf nachschlagen.

Ein Angebot in Kooperation mit:



Willkommen bei den SBK

Aller Anfang ist schwer...

Seminarinhalt und -ziel:

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten zahlreiche Informationen über die Arbeit sowie über Ziele und Angebote der SBK. Das Einführungsseminar gibt einen Einblick in die Strukturen des Unternehmens, darüber hinaus werden zentrale Begriffe und Regelungen eingehend besprochen. Der Betriebsrat informiert Sie außerdem über seine Arbeit.

Im Anschluss an die Führung über das Gelände des Senioren- und Behinderten-zentrums Riehls, haben Sie die Gelegenheit zum lockeren Austausch beim gemeinsamen Mittagessen.

Inhalte:

- Ursprung und Geschichte des Unternehmens
- Ziele und Leitbilder
- Kundenfreundlichkeit
- Vorstellung der verschiedenen Arbeitsfelder
- Angebote für Beschäftigte
- Dienstanweisungen, Vorschriften, weitere Regelungen
- Kommunikation
- Informationen des Betriebsrats

Zielgruppe:

Nur für Beschäftigte der SBK!

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den SBK

Seminarnummer:

1899

Termin:

07.03.2017

Seminarnummer:

1900

Termin:

04.07.2017

Seminarnummer:

1901

Termin:

07.11.2017

Zeit:

09:00 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Kai Kanscheit
(Leiter der Personalabteilung)

Referenten:

Otto B. Ludorff
(Geschäftsführer der SBK)

Julia Dölling
(Leiterin Qualitätsmanagement, Betriebsentwicklung und Quartiersmanagement)

Marion Krohn-Muheibesch
(Betriebsrat)

Arbeitsform:

Vortrag, Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Kontakt und Kontaktgestaltung

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauswirtschaft und an der Pforte

Seminarnummer:

2083

Termin:

23.03.2017

Zeit:

08:00 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Beatrice Döhner
(Fachdozentin für Gerontopsychiatrie, Gestalttherapeutin)

Arbeitsform:

Kurzreferat, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

50,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Angehörige und Besucher von Bewohnerinnen und Bewohnern begegnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oft in für Sie schwierigen Situationen. Dies verlangt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben einem funktionalen Umgang die Fähigkeit, angemessen mit der Situation und ihren emotionalen Wirkungen umzugehen.

Das bedeutet vor allem, Wünsche, Erwartungen und auch Kritik auf der Sachebene zu verstehen, anzunehmen und konstruktiv zu behandeln und dabei persönliche Betroffenheiten und Kränkungen zu steuern.

Ziel ist es, den Kontakt professionell zu gestalten und die eigene Arbeitszufriedenheit sicher zustellen.

Qualitätssicherung

Entbürokratisierung in der Pflege

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte

Seminarnummer:

1933

Termin:

11.01. und 08.02.2017

Seminarnummer:

1970

Termin:

02.03. und 29.03.2017

Seminarnummer:

1934

Termin:

04.10. und 15.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Seminarinhalt und -ziel:

Darauf hat die Pflege schon lange gewartet! „SIS“ (Strukturierte Informationssammlung) ist in aller Munde.

Nach unzähligen, gescheiterten Projekten zur „Entbürokratisierung“ wurde ein neues Strukturmodell zur Verschlankung der bisherigen „aufgeblasenen“ Pflegedokumentation entwickelt und in der Praxis getestet. Die Erfahrungen zeigen, dass sich das Modell bewährt und es findet breite Zustimmung in der „Pflegelandschaft“.

Entbürokratisierung in der Pflege

Am ersten Tag der Veranstaltung werden Ihnen die theoretischen Grundlagen des neuen Strukturmodells vorgestellt und die damit verbundene Neuausrichtung nahe gebracht. Es geht nicht nur darum, geänderte Formulare zur Dokumentation einzusetzen, sondern die Haltung zum Pflegeprozess zu verändern. Dabei steht im Vordergrund, mit der Bewohnerin und dem Bewohner in einen Verständigungsprozess zu treten. Den Pflegefachkräften kommt eine stärkere Rolle zu, da deren Entscheidungs- und Handlungskompetenz deutlich aufgewertet wird. Ein weiterer Nutzen bei Umsetzung des Strukturmodells wird durch die einfache und schlanke Pflegedokumentation erzielt. Anhand von Praxisbeispielen erhalten Sie die Möglichkeit, die Umsetzung zu üben.

Der zweite Tag dient der Reflexion und Klärung von Fragen, die in der Praxis aufgetreten sind.

Kursleitung:

Ingrid Förster
(Altenpflegerin für
geriatrische Reha,
Qualitätsmanagerin und
Fachauditorin für
Gesundheitseinrichtungen,
Multiplikatorin Strukturmodell
SIS)

Arbeitsform:

Vortrag, Praxisbeispiele,
Übungen, Diskussion,
Reflexion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

90,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

DAN

Einführung in das EDV-gestützte Dokumentationssystem -Fortbildung für Pflegehilfskräfte-

Zielgruppe:

Nur für Beschäftigte der SBK!

Pflegehilfskräfte, die DAN anwenden

Seminarnummer:

1961

Termin:

17.01.2017

Seminarnummer:

1962

Termin:

15.02.2017

Seminarnummer:

1963

Termin:

21.03.2017

Zeit:

09:00 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Andreas Herden
(Altenpflegefachkraft)

Arbeitsform:

Vermittlung der Inhalte,
praktische Übungen

Veranstaltungsort:

EDV-Raum
Gebäude W3

Seminarinhalt und -ziel:

Um mit dem technischen Fortschritt die Pflegedokumentation zu vereinfachen, den Dokumentationsaufwand zu verringern und die Qualität der Pflege zu steigern wird seit einiger Zeit das Dokumentationssystem in Papierform auf das EDV-gestützte System DAN-Touch umgestellt. Die Schulung soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Grundlagen für eine fach- und sachgerechte Dokumentation über DAN-Touch vermitteln. Jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer steht ein PC mit dem DAN-Testmandanten zur Verfügung. Anhand eines „Musterbewohners“ kann die komplette Dokumentation eingesehen werden. Durch praktische Übungen wird die Dokumentation am PC erlernt.

Schulungsinhalt:

- An/-abmeldung
- Bewohnerstammblatt
- Einsehen/Ergänzen der Biografie
- Erfassung der Infosammlung
- Einsehen der Pflegeplanung
- Erfassung: Sturzprotokoll
- Eintragung von Berichten
- Inforeiter, Dauersignale
- Arbeiten am Touchscreen, Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen

**Einführung in das EDV-gestützte Dokumentationssystem
-Fortbildung für Pflegefachkräfte-****Seminarinhalt und -ziel:**

Um mit dem technischen Fortschritt die Pflegedokumentation zu vereinfachen, den Dokumentationsaufwand zu verringern und die Qualität der Pflege zu steigern wird seit einiger Zeit das Dokumentationssystem in Papierform auf das EDV-gestützte System DAN-Touch umgestellt. Die Schulung soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Grundlagen für eine fach- und sachgerechte Dokumentation über DAN-Touch vermitteln. Jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer steht ein PC mit dem DAN-Testmandanten zur Verfügung. Anhand eines „Musterbewohners“ kann die komplette Dokumentation erstellt werden.

Schulungsinhalt:

- Bewohnerstammblatt, neuen Bewohner anlegen, Einzug/Auszug
- Erfassung der Infosammlung (AEDL 1-13), Ärztliche Information, Diagnosen
- Pflegeplanung (AEDL 1-13) mit Maßnahmen und Terminierung
- Risikoeinschätzung, Assessments
- Eintragung von Berichten
- Inforeiter, Dauersignale
- Evaluierung der Pflegeplanung
- Arbeiten am Touchscreen, Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen

Zielgruppe:**Nur für Beschäftigte der SBK!**

Pflegefachkräfte, die DAN anwenden

Seminarnummer:

1957

Termin:

19.01.2017

Seminarnummer:

1958

Termin:

16.02.2017

Seminarnummer:

1959

Termin:

23.03.2017

Zeit:

09:00 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Joachim Heering
(Altenpflegefachkraft)

Arbeitsform:

Vermittlung der Inhalte,
praktische Übungen

Veranstaltungsort:

EDV-Raum
Gebäude W3

Neue Impulse für interne Audits

- Ein Kommunikationsworkshop für interne Auditoren -

Zielgruppe:

Kolleginnen und Kollegen, die interne Audits durchführen

Seminarnummer:**Termin:**

Wird noch bekannt gegeben!

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Katja Birk
(Diplom-Psychologin
Qualitätsmanagerin,
Auditorin DQS/EOQ)

Arbeitsform:

Workshop

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminarinhalt und -ziel:

Interne Audits dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des QM-Systems und sind Instrumente zur kontinuierlichen Verbesserung von Dienstleistungsqualität, Arbeitsprozessen und Organisationsstrukturen in den Bereichen. Wie können Sie als Auditoren auf Dauer Freude an der Durchführung entwickeln? Wie können Sie in Audits wertvolle Rückmeldung für die Arbeit von Teams und Abteilungen geben?

Der Workshop bietet Raum zum Erfahrungsaustausch zwischen internen Auditoren: Welche Ziele werden mit internen Audits eigentlich verfolgt - seitens QM, Leitung, Kollegen, Auditoren? Wie werden interne Audits in den verschiedenen Bereichen umgesetzt? Welche Hilfsmittel werden verwendet, welche Gesprächstechniken eingesetzt?

Neben dem Angebot, neue Methoden und Interviewtechniken auszuprobieren, werden wir auch das Rollenverständnis interner Auditoren betrachten – damit Sie sicher und mit neuen Impulsen interne Audits durchführen können.

Arbeitsbedingte Belastungen erfolgreich behandeln

Zusammen singen-Spaß haben-sich wohlfühlen

Zielgruppe:

Nur für Beschäftigte der SBK!

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2092

Termin:

26.01.
02.02.
02.03.
16.03.
30.03.
27.04.
18.05.
01.06.
22.06.
06.07.2017

Zeit:

14:00 - 15:00 Uhr

Kursleitung:

Henry Prediger
(Musikpädagoge, Chorleiter)

Veranstaltungsort:

Festsaal

Seminarinhalt und -ziel:

Ist das Luxus? Nein – sondern eine der besten Wege, Stress abzubauen, eine positivere Sicht auf das Leben zu bekommen, etwas für die eigene Gesundheit und vor allem natürlich für die Stimme zu tun. Und auch ein längerer Atem kann an vielen Stellen nützlich sein.

Dass es außerdem die Gemeinschaft fördert, Glückshormone im Gehirn ausschüttet und einfach ein Lächeln ins Gesicht zaubert sei nur nebenbei bemerkt. Und vielleicht entdecken Sie ja altes und vergessen geglaubtes Potential in sich. Offen für alle. Wir beginnen langsam, kommen schnell zu schönen Klangerlebnissen und sehen, wo uns unsere Stimmen hinführen, und vielleicht wird ja ein Chor daraus...

- Raum für Erfahrungen mit Körper und Stimme
- Spaß, Rhythmen und Bewegung
- vielseitige Lieder
- Entspannung und Besinnung

Stressabbau mit progressiver Muskelentspannung nach Jacobson und Wirbelsäulengymnastik

Seminarinhalt und -ziel:

Die Progressive Muskelentspannung nach Edmund Jacobson ist eine schnell erlernbare und durch zahlreiche Studien nachgewiesene effektive Entspannungsmethode, um Abstand vom stressigen Arbeitsalltag zu gewinnen. Sie lernen, durch wechselndes An- und Entspannen in einer vorgegebenen Reihenfolge bestimmte Muskelpartien zu lockern. So können Sie Anspannungen frühzeitiger wahrnehmen und sich in belastenden Situationen schneller und wirksamer entspannen.

In zehn Kurseinheiten erlernen Sie die An- und Entspannungen der siebzehn Muskelgruppen und werden mit den Kurzformen vertraut gemacht. Sie lernen Techniken der Visualisierung sowie kleine "Entspannungs-Minis" kennen, die Sie im beruflichen Alltag leicht einsetzen können.

Die Kurseinheiten unterteilen sich in je 30 Minuten Progressive Muskelentspannung und Wirbelsäulengymnastik.

Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen!

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungskräfte aus allen Bereichen. Andere Interessierte soweit noch Plätze vorhanden sind.

Seminarnummer:

2087

10 Termine:

Ab dem 26.04.2017 immer mittwochs

Seminarnummer:

2088

10 Termine:

Ab dem 06.09.2017 immer mittwochs

Zeit:

14:00 - 15:00 Uhr

Kursleitung:

Marc Cadera
(Heilpraktiker)

Arbeitsform:

Prakt. Übungen

Veranstaltungsort:

Seniorentreff Riehl

Seminargebühr:

(für Externe)

70,00 €

Akupressur – Selbsthilfe aus der chinesischen Medizin

Seminarinhalt und -ziel:

In der chinesischen Medizin wurden schon sehr früh u. a. mit der Akupressur wirkungsvolle Methoden der Gesundheitsvorsorge und Regulation von Ungleichgewichten entwickelt, die auch in unserer modernen Zeit gut als Möglichkeiten der Selbstregulation bei verschiedensten Befindlichkeitsstörungen und Krankheitssymptomen eingesetzt werden können.

In diesem Kurs werden Sie

- Meridian-Übungen
- Akupressur-Punkt Behandlungen
- Selbstmassageübungen
- einfache Theorien der chinesischen Medizin (Qi-Regulation, Yin-Yang Konzept)

kennen lernen, die z. B. in der Regulation von Stress, Kopfschmerzen, Schlafstörungen sowie Schulter-, Kiefer-, Nacken – und Rückenproblemen hilfreich eingesetzt werden können.

Dabei wechseln sich Übungen bzw. Behandlungen in Bewegung und solchen in Ruhe sowie theoretische und praktische Kursinhalte immer wieder ab.

Bitte bequeme lockere Kleidung, dicke Socken, Schreibzeug und Decke mitbringen!

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2089

Termin:

11. - 12.05.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Gudrun Göhler
(Heilpraktikerin, Akupressur- und Qigong-Lehrerin)

Arbeitsform:

Vorträge, Selbstübungen, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

140,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Burnoutprävention: gesund bleiben - den Kollaps vermeiden

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2085

Termin:

26.06.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Seminarinhalt und -ziel:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in diesem Seminar Einblick in die tatsächlichen Hintergründe des Burnout-Syndroms – jenseits des Modebegriffs. Sie lernen Symptome und Verlaufsformen kennen und setzen sich mit den Ursachen auseinander, die die Entstehung des Burnout-Syndroms begünstigen. Neben Interventionsmöglichkeiten im „Fall der Fälle“ geht es um die Frage, wie Rahmenbedingungen innerhalb einer Abteilung oder eines Unternehmens gestaltet werden können und welche Rolle die Eigenverantwortung des Einzelnen spielt, damit ein Burnout erst gar nicht entsteht, sondern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer langfristig gesund und leistungsfähig bleiben, ohne dabei auszubrennen.

- Burnout – vorübergehendes Tief oder kritischer Zustand?
- Stress – die Vorstufe zum Ausgebranntsein?
- welche Rolle spielt „Stress“ im Zusammenhang mit Burnout?
- objektive Stressoren und deren subjektive Bewertung
- Distress / Eustress - was unterscheidet negativen Stress von positivem?
- Stressresistenz entwickeln – mit Stress umgehen lernen
- „einfache“ Erschöpfung, Depression oder Burnout – worin liegt der Unterschied?
- Symptome - Indikatoren eines drohenden bzw. akuten Burnouts
- Test: Woran kann ich erkennen, ob ich gefährdet bin?
- „niemand brennt über Nacht aus“ - die Stufen zum Kollaps
- Ursachen – wer ist „schuld“?

Burnoutprävention: gesund bleiben - den Kollaps vermeiden

- innere und äußere Faktoren des Burnout-Syndroms
- umfeld- und persönlichkeitsbedingte Fallen
- Risikokandidaten – warum brennen manche aus, andere nicht?
- Interventionsmöglichkeiten bei Burnout
- was tun, wenn ich heiß laufe und drohe auszubrennen?
- heraus aus dem Teufelskreis - warum „mach mal Urlaub“ nicht hilft
- Präventionsmöglichkeiten – was tun, um ein Ausbrennen langfristig zu vermeiden?
- was können Führungskräfte, was kann die Abteilung oder das Unternehmen tun?
- was muss ich selbst tun?
- „Burnout – meine Entscheidung“
- Eigenverantwortung übernehmen statt Schuld zuweisen
- Konkrete nächste Schritte

Kursleitung:

Frank H. Berndt
(Individualpsychologischer
Coach, Leiter der
Fachberatungsstelle für
Burnout)

Arbeitsform:

Impulsvortrag,
Selbstreflexion, Einzel- und
Gruppenarbeit, Videoclips,
Fallbeispiele

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Reife Leistung

– Seminar für früher Geborene

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 50 Jahren aus allen Bereichen

Seminarnummer:

1984

Termin:

25.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Antje Koch
(Coching, Beratung, Training)

Arbeitsform:

Vortrag, praktische Übungen, Diskussion

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Altwerden ist noch immer die einzige Möglichkeit, lange zu leben.
(Hugo von Hofmannsthal, 1874 - 1929)

Jeder Einzelne von uns steht vor den individuellen Herausforderungen des Älterwerdens. Gesundes Arbeiten ist eine Grundvoraussetzung auf dem Weg in die altersgerechte Arbeitswelt.

Das zentrale Ergebnis einer Langzeitstudie zum Älterwerden in Deutschland zeigt, dass die Menschen zwischen 40 und 85 Jahren aktiver sind und zuversichtlicher auf das eigene Älterwerden sehen, als die selbe Altersgruppe noch vor 20 Jahren. Ältere sind leistungsfähig und werden - gerade in den sozialen Berufen - dringend gebraucht. Sie wollen bei ihrer Arbeit gefordert, aber nicht überfordert werden.

In diesem Seminar wird thematisiert, welche Krisen und welche Chancen das Älterwerden bietet und wie diese bewusst in den beruflichen und privaten Alltag integriert werden können.

Inhalte:

- Alter und Leistungsfähigkeit
- Grenzen spüren, Grenzen setzen: Ansatzpunkte für Veränderungen
- Persönliches Zeitmanagement: Das Wichtige vom Unwichtigen trennen
- Inseln im Alltag: Individuelle Wege zur Stressbewältigung
- Selbstfürsorge: Kraftquellen nutzen
- Älter werden: Wünsche und Ziele

„Die Wiederentdeckung der Langsamkeit“

Stress war gestern...

Seminarinhalt und -ziel:

„Stressig!“ – mit diesem Ausdruck beschreiben immer mehr Menschen ihren Arbeitsalltag oder große Teile davon, und sie meinen damit bestimmt nichts Positives. Dabei ist Stress nicht automatisch schlecht! Die neuere Forschung zeigt, dass wir ein gewisses Maß davon brauchen, um aktiv zu sein und uns wohl zu fühlen. Das genaue Maß an gesundem, „normalem“ Stress ist aber sehr subjektiv: was für den einen eine große Belastung ist, empfindet der andere als Bagatelle. Und jede aktive, „stressige“ Phase braucht Momente der „Langsamkeit“, in denen wir zur Besinnung kommen und Fehler vermeiden können. Was kann jeder einzelne tun, um seine Fähigkeiten zur Gelassenheit am Arbeitsplatz zu stärken?

In diesem Seminar wollen wir unseren ganz persönlichen Stress-Auslösern auf die Spur kommen. Wir entdecken unser „Frühwarnsystem“ und experimentieren mit verschiedenen Möglichkeiten, um im Arbeitsalltag rechtzeitig auf die Bremse treten zu können – bevor wir oder andere unter unserem Stress leiden.

Die Themen sind unter anderem:

- Erkennen unserer Stress-Muster: worauf reagiere ich gestresst? Wie gehe ich normalerweise mit Stress um?
- Kennenlernen von Alternativen zum grundsätzlichen Umgang mit Stress
- Übertragung auf den Arbeitsalltag: neue Reaktionen für akute Stresssituationen ausprobieren

Auch wenn manches unvermeidbar ist – viele Stressfaktoren können gemildert werden, wenn wir von Anfang an anders mit ihnen umgehen.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen

Seminarnummer:

2103

Termin:

29. - 30.11.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Bettina Blum
(Künstlerin, Kunstpädagogin,
Therapeutin
Trainerin für Kreativität und
Persönlichkeitstraining)

Arbeitsform:

Lebendige Kurzvorträge,
Gruppe- und Partnerarbeit,
kreative Praxis, Rollenspiele,
Bewegungseinheiten

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

140,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Bitte mitbringen:

**Malkittel, bequeme
Kleidung!**

Recht

Wer haftet hier eigentlich?

Rechtliche Fragen im Pflegealltag

Zielgruppe:

Pflegehilfskräfte und Alltagsbegleiter §87b. Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung (Muttersprache oder mindestens B1).

Seminarnummer:

2041

Termin:

06.02., 13.02. und 20.02.2017

Zeit:

13:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Rita Braun
(AoG-Lehrende)

Arbeitsform:

Referat, Fallbeispiele

Veranstaltungsort:

Konferenzraum am Festsaal und Großer Konferenzraum

Seminarinhalt und -ziel:

Das Bildungsangebot richtet sich an Pflegehilfskräfte und Alltagsbegleiter nach §87b, die mehr Sicherheit im Umgang mit rechtlichen Fragen im Pflegealltag erlangen möchten. Ausgangspunkt ist der pflegebedürftige Mensch und seine Rechte. Die Teilnehmenden befassen sich u.a. mit der Pflege-Charta. An konkreten Praxisbeispielen werden die Fragen erörtert, welche Aufgaben Pflegehilfskräfte haben und wer die Verantwortung trägt. An Fallbeispielen werden die Themen Sorgfaltspflicht, Dokumentationspflicht und Schweigepflicht praxisnah bearbeitet.

Es werden folgende inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet:

- Der pflegebedürftige Mensch und seine Rechte
- Tätigkeiten und Verantwortungen von Pflegehilfskräften und Alltagsbegleiter nach §87b
- Die Pflichten der Pflegehilfskraft und Alltagsbegleiter nach §87b

Ein Angebot in Kooperation mit:



Haftungsrelevante Fragen im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung

Seminarinhalt und -ziel:

Im Seminar werden die Grundzüge des Haftungsrechts und besondere Risiken unter arbeits-, zivil- und strafrechtlichen Aspekten. Anhand von Fällen werden insbesondere Aufsichtspflichten im Umgang mit Menschen mit Behinderung behandelt. Ebenfalls wird die Änderung des Rahmenvertrages nach SGB XII zur Behandlungspflege erörtert.

Im Vordergrund steht nicht eine juristische Wissensvermittlung - die rechtlichen Grundlagen sollen nur dazu dienen, ein entsprechendes Problembewusstsein und praktische Handlungsalternativen für kritische Situationen zu entwickeln.

Deshalb ist das Mitbringen eigener Fälle ausdrücklich erwünscht!

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Werkstätten und Einrichtungen der Behindertenhilfe

Seminarnummer:

2094

Termin:

13.03.2017

Zeit:

09:00 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Sabine Mattes
(Justiziarin)

Arbeitsform:

Vortrag, Gespräch, Fallarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

50,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Rechtliche Fragestellungen in der Gerontopsychiatrie (E)

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Weiterbildung und interessierte Fachkräfte

Es kann bei Bedarf auch nur 1 Tag besucht werden!

Seminarnummer:

2093

Termin:

04. - 05.09.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Sabine Mattes
(Justiziarin)

Arbeitsform:

Vortrag, Gespräch, Fallarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:**(für Externe)**

140,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:**1. Tag:****Themen:**

Betreuungsrecht, PsychKG, Patiententestament, Vorsorgevollmacht:

Im Seminar werden praktische Fälle zum Betreuungsrecht, Fragen bei der Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen und Fallgestaltungen mit Bezügen zum PsychKG und deren rechtliche Bewertung besprochen. Darüber hinaus werden praktische Fälle zu den Themen „Patientenverfügungen und andere Vorsorgeverfügungen“ (Vollmacht, Betreuungsverfügung, Testament) behandelt.

2. Tag:**Schwerpunkt Haftungsrecht**

Nach einer Wiederholung / Vertiefung der Grundzüge des Haftungsrechts werden praktische Fälle aus allen Bereichen der pflegerischen Versorgung behandelt, u.a. Delegation ärztlicher Leistungen, Prophylaxen, Pflegestandards, SIS-Pflegedokumentation, allgemeine Aufsichtspflichten, Konsequenzen bei Verstößen und Tipps für Pflegekräfte, wenn tatsächlich einmal etwas passiert ist.

In den Seminaren stehen die Auswirkungen von Urteilen und Gesetzen auf die praktische Arbeit, die rechtliche Bewertung von Vorfällen, die sich tatsächlich ereignet haben und die gemeinsame Erörterung, wie sich Haftungsfälle vermeiden lassen, im Vordergrund - keine rechtswissenschaftlichen Ausführungen.

Deshalb ist das Mitbringen eigener Fälle ausdrücklich erwünscht!

Hauswirtschaft

Wichtiges zur Hygiene – kurz und knackig

Zielgruppe:

Reinigungspersonal/
Fremdfirmen

Seminarnummer:

2075

Termin:

12.01.2017

Zeit:

10:00 - 12:00 Uhr

Zielgruppe:

Transportarbeiter/Fahrer/
Handwerker/ Lageristen

Seminarnummer:

2076

Termin:

12.01.2017

Zeit:

13:00 - 14:30 Uhr

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus den Wohnbereichsküchen
(speziell Teilzeitkräfte)

Seminarnummer:

2077

Termin:

12.01.2017

Zeit:

15:00 - 17:00 Uhr

Kursleitung:

Regina Häusler
(Diplombiologin, Dozentin an
der Desinfektorenschule Köln)

Arbeitsform:

Vortrag, praktische Beispiele

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:

(für Externe)

20,00 €

inkl. Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

In diesem kurzen Seminar geht es darum, grundlegende Fragen zur Hygiene und zum eigenen Verhalten zu klären. Das Ziel von Hygiene ist, die Gesundheit zu erhalten, Krankheiten vorzubeugen sowie die Entstehung und Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern.

Daher werden folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

- Welche für mich wichtigen Infektionen und Infektionsquellen gibt es?
- Wie sind die Übertragungswege (Weg der Infektionskette)?
- Wie muss ich mich, Kollegen und Bewohner schützen und was unterbricht die Infektionskette?
- Wo gibt es Schnittstellen, wer muss informiert werden?

Kontakt und Kontaktgestaltung

Seminarinhalt und -ziel:

Angehörige und Besucher von Bewohnerinnen und Bewohnern begegnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oft in für Sie schwierigen Situationen. Dies verlangt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben einem funktionalen Umgang die Fähigkeit, angemessen mit der Situation und ihren emotionalen Wirkungen umzugehen.

Das bedeutet vor allem, Wünsche, Erwartungen und auch Kritik auf der Sachebene zu verstehen, anzunehmen und konstruktiv zu behandeln und dabei persönliche Betroffenheiten und Kränkungen zu steuern.

Ziel ist es, den Kontakt professionell zu gestalten und die eigene Arbeitszufriedenheit sicher zustellen.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauswirtschaft und an der Pforte

Seminarnummer:

2083

Termin:

23.03.2017

Zeit:

08:00 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Beatrice Döhner
(Fachdozentin für Gerontopsychiatrie, Gestalttherapeutin)

Arbeitsform:

Kurzreferat, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr: (für Externe)

50,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Küche und Hauswirtschaft

Seminarnummer:

2084

Termin:

26.09.2017

Zeit:

09:00 - 13:00 Uhr

Kursleitung:

Beatrice Döhner
(Fachdozentin für Gerontopsychiatrie, Gestalttherapeutin)

Arbeitsform:

Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, Übungen

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

Seminargebühr:**(für Externe)**

40,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Das Seminar erläutert was "verwirrt sein" bezeichnet, was eine Demenz ist und welche unterschiedlichen Formen und Krankheitsbilder auftreten können. Die Ursachen und die wichtigsten Symptome werden dargestellt.

Schwerpunkt ist die Kommunikation mit Menschen mit Herausforderndem Verhalten bei einer Demenz. Z. B. Wie kann man sich verständigen, wenn die Worte fehlen?

Das Seminar will für die desorientierte Welt der Menschen mit Demenz sensibilisieren, um ein gutes Miteinander im Umgang mit Ihnen zu entwickeln.

Praxisanleitung

Workshop für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter

Zielgruppe:

Praxisanleiterinnen und
Praxisanleiter aus der Pflege,
die in einer Anleiterfunktion
tätig sind

Seminarnummer:

2099

Termin:

26.04.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Alexander Overath
(Dozent für Pflegeberufe)

Arbeitsform:

Inputs, Diskussionen,
praktische Übungen,
Fallbeispiele, Gruppenarbeit

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

70,00 € inkl. Mittagessen
und Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Schülerinnen und Schüler in der Pflege benötigen im Rahmen der personalen und sozialen Kompetenz die Fähigkeit ihr Lernverhalten und ihr pflegerisches Handeln zu reflektieren. Verschiedene Methoden können hierzu angeboten und aufgezeigt werden. In dem Workshop werden verschiedene geeignete Reflektionsmethoden vorgestellt und erprobt. Ziel ist es dabei, dass die Praxisanleitungen die Schülerinnen und Schüler bei der Verbesserung des Selbstlernens unterstützen.

EDV

EXCEL 2010 Intensiv - Workshop

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sehr viel mit EXCEL arbeiten

Seminarnummer:

1924

Termine:

24.01.2017

Seminarnummer:

1925

Termine:

19.10.2017

Zeit:

08:30 - 15:30 Uhr

Kursleitung:

Dieter Heuser
(EDV - Trainer)

Arbeitsform:

Demonstrationen,
Übungen

Veranstaltungsort:

EDV - Raum
Gebäude W 3

**Seminargebühr:
(für Externe)**

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Sie arbeiten tagtäglich mit dem Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL und kennen sich gut damit aus. Dennoch stoßen Sie manchmal an Ihre Grenzen.

In diesem Workshop können Sie alle Fragen rund um das Thema Excel stellen.

Wir bitten Sie, uns vorab Ihre Fragen und Wünsche schriftlich per @-mail an (martina.koehler@sbk-koeln.de oder elke.strauss@sbk-koeln.de) zu schicken, damit sich der Dozent entsprechend vorbereiten kann.

Kompaktseminar IT - Grundlagenwissen

Seminarinhalt und -ziel:

Aktuelles Basiswissen aus der IT wird Ihnen am Beispiel des neuen Betriebssystems MS Windows 7 theoretisch und in kleinen Übungen auch praktisch nähergebracht. Ziel ist ein souveräner Umgang mit dem PC im Arbeitsalltag. Anmeldung im Netzwerk, Aufruf von Anwenderprogrammen, Arbeiten auf der Benutzeroberfläche und einfache Datei- und Ordnerverwaltung werden erlernt.

Tastaturaufbau und grundlegendes Textschreiben erarbeiten Sie sich mit Hilfe der Textverarbeitung MS Word 2010.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die noch keine Erfahrungen mit einem Computer haben

Seminarnummer:

1943

Termin:

14.02.2017

Seminarnummer:

1944

Termin:

04.07.2017

Zeit:

08:30 - 12:30 Uhr

Kursleitung:

Klaus Röhricht
(EDV - Trainer)

Arbeitsform:

Vortrag, Übungen

Veranstaltungsort:

EDV - Raum
Gebäude W 3

Seminargebühr: (für Externe)

40,00 €
inkl. Getränke

WORD 2010 Intensiv - Workshop

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sehr viel mit WORD arbeiten

Seminarnummer:

1926

Termine:

22.02.2017

Seminarnummer:

1927

Termine:

27.11.2017

Zeit:

08:30 - 15:30 Uhr

Kursleitung:

Dieter Heuser
(EDV - Trainer)

Arbeitsform:

Demonstrationen,
Übungen

Veranstaltungsort:

EDV - Raum
Gebäude W 3

**Seminargebühr:
(für Externe)**

70,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke

Seminarinhalt und -ziel:

Sie arbeiten tagtäglich mit dem Textverarbeitungsprogramm WORD und kennen sich gut damit aus. Dennoch stoßen Sie manchmal an Ihre Grenzen.

In diesem Workshop können Sie alle Fragen rund um das Thema Textverarbeitung stellen.

Wir bitten Sie, uns vorab Ihre Fragen und Wünsche schriftlich per @-mail an (martina.koehler@sbk-koeln.de oder elke.strauss@sbk-koeln.de) zu schicken, damit sich der Dozent entsprechend vorbereiten kann.

Der Computer, dein Freund und Helfer in der Pflege

Seminarinhalt und -ziel:

Die Grundlagen der Textverarbeitung
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBK müssen sich zunehmend mit digitalen Anforderungen im Arbeitsalltag auseinandersetzen. Die Pflegedokumentation erfolgt etwa über das EDV-gestützte System DANtouch, wichtige Informationen müssen im Intranet gefunden werden oder Wissen über E-Learning vermittelt. Ein gekonnter Umgang mit diesen digitalen Anforderungen erleichtert den Arbeitsalltag.

Welche grandiosen Möglichkeiten digitale Technologien bieten, erleben die Teilnehmenden bei einer Exkursion in die Zentralbibliothek (3D-Drucker, Quellentaucher, Virtual Reality ...). Daran schließen fünf Lerneinheiten an. Hier befassen sich die Teilnehmenden praxisnah mit konkreten digitalen Themen, die ihnen im Arbeitsalltag begegnen. Sie erhalten grundlegende Einblicke und befassen sich anhand von Beispielen und praktischen Übungen mit den Möglichkeiten von DANtouch, suchen im Intranet nach wichtigen Informationen und testen E-Learning.

Ein Angebot in Kooperation mit:



Zielgruppe:

Nur für Beschäftigte der SBK!

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, die keine oder nur wenig Erfahrung im Umgang mit dem PC haben.

Seminarnummer:

2039

Termin:

07.03.2017

Exkursion in die Zentralbibliothek,
Treffpunkt: Konferenztrakt Riehl

Zeit:

10:00 - 14:00 Uhr

Weitere Termine:

08.03., 13.03., 15.03.,
20.03., 22.03.2017

Zeit:

13:00 - 14:30 Uhr

Seminarnummer:

2038

Termin:

09.05.2017

Exkursion in die Zentralbibliothek,
Treffpunkt: Konferenztrakt Riehl

Zeit:

10:00 - 14:00 Uhr

Weitere Termine:

10.05., 15.05., 17.05.,
22.05., 24.05.2017

Zeit:

13:00 - 14:30 Uhr

Kursleitung:

Sigurd Benedict
(EDV - Trainer)

Arbeitsform:

Demonstrationen, Übungen

Veranstaltungsort:

EDV - Raum
Gebäude W 3

MS Outlook 2010 - Workshop

Zielgruppe:**Nur für Beschäftigte der SBK!**

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die bereits mit Outlook arbeiten

Seminarnummer:

1945

Termin:

28.03.2017

Seminarnummer:

1946

Termin:

19.09.2017

Zeit:

08:30 - 12:30 Uhr

Kursleitung:

Klaus Röhricht
(EDV - Trainer)

Arbeitsform:

Vortrag, Übungen

Veranstaltungsort:

EDV - Raum
Gebäude W 3

Seminarinhalt und -ziel:

Sie arbeiten mit dem Kommunikationsprogramm MS Outlook 2010 und stoßen manchmal an Ihre Grenzen.

In diesem Workshop können Sie alle Fragen rund um das Thema MS Outlook 2010 stellen.

Wir bitten Sie, uns vorab Ihre Fragen und Wünsche schriftlich per @-mail an (martina.koehler@sbk-koeln.de oder elke.strauss@sbk-koeln.de) zu schicken, damit sich der Dozent entsprechend vorbereiten kann.

Präsentieren mit PowerPoint

Seminarinhalt und -ziel:

PowerPoint ist ein Präsentationsprogramm, mit dem Sie Vorträge und Foliensätze optimal gestalten können. Mit Hilfe von PowerPoint können Sie Aussagen einfach strukturieren, eindrucksvoll illustrieren und professionell präsentieren.

Gleichgültig, ob Sie eine Präsentation für ein kleines Treffen oder für ein großes Publikum vorbereiten oder ob Sie Ihre Ideen darstellen möchten: PowerPoint stellt Ihnen die entsprechenden Möglichkeiten zur Verfügung.

In diesem Seminar werden Ihnen methodische Grundlagen erläutert, die bei der Erstellung einer Präsentation beachtet werden sollten.

Optimierung von Präsentationen durch:

- die Verwendung des Folienmasters für ein einheitliches Folienlayout
- Fachwissen für eine ansprechende Farbauswahl
- den richtigen Folienaufbau
- überzeugende Animationseffekte
- das Erstellen von Präsentationsnotizen
- die Gestaltung von Handzetteln
- professionelles Navigieren durch die Präsentation während des Vortrags

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit WORD Grundkenntnissen

Seminarnummer:

1928

Termin:

25.04.2017

Zeit:

08:30 - 15:30 Uhr

Kursleitung:

Dieter Heuser
(EDV - Trainer)

Arbeitsform:

Demonstrationen,
Übungen

Veranstaltungsort:

EDV - Raum
Gebäude W 3

Seminargebühr:

(für Externe)

70,00 €

inkl. Mittagessen/Getränke

Lehre in der Altenpflege

Handlungsorientierter Unterricht- Ein Konzept, was jeder glaubt zu kennen

Zielgruppe:

Lehrende aus dem
berufsbildenden Bereich,
Lehrende aus dem
Gesundheits- und
Pflegebereich

Seminarnummer:

1985

Termin:

24. - 25.04.2017

Zeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Kursleitung:

Prof. Dr. Kordula Schneider
(Professorin im Fachbereich
Pflege, Studiengang
Pflegepädagogik,
Fachhochschule Münster)

Lisa Gabel (BA)

Arbeitsform:

Einzel-, Partner – und
Gruppenarbeit,
Strukturlegeplan,
Plenumsarbeit,
Power-Point-Präsentation

Veranstaltungsort:

Großer Konferenzraum

**Seminargebühr:
(für Externe)**

190,00 €
inkl. Mittagessen/Getränke
+ 20,00 € Begleitmaterial
Kommunale Fachseminare
erhalten 15 % Ermäßigung!

Seminarinhalt und -ziel:

Unter handlungsorientiertem Unterricht wird ein offenes Konzept verstanden, das Lernenden einen handelnden Umgang mit Gegenständen, Inhalten, Fragen oder Aufgaben ermöglicht. Dabei bildet die berufliche Handlung den Ausgangspunkt des Lernprozesses. Handlungsorientiertes Lernen ist dann erfüllt, wenn die Planung des eigenen Lernprozesses integrativer Bestandteil des Unterrichts ist und Lernende gleichberechtigte Partner in der Planungs-, Durchführungs- und Evaluations-ebene sind. Dem Begriffswirrwarr von Handlungsorientierung wird insofern entgegengewirkt, als dass die subjektiven Deutungen mit verschiedenen Positionen aus der Literatur verglichen werden können. Ebenso werden Merkmale erarbeitet, die einen handlungsorientierten Unterricht kennzeichnen. Die mehrperspektivische Betrachtung des handlungsorientierten Unterrichts erfolgt sowohl auf der personalen Ebene (Lehrende und Lernende) als auch auf der inhaltlichen Ebene (Themenauswahl) und der methodischen Ebene (handlungsorientierte Methoden). Besonderes Augenmerk wird der Hinführung von handlungsorientiertem Unterricht gewidmet, d.h.: Wie kann es Lehrenden gelingen, Schüler und Schülerinnen sukzessive heranzuführen? Darüber hinaus werden besondere Methoden vorgestellt und erprobt.

Themenschwerpunkte:

- Vielfältige Begriffsklärung
- Phasenschema zur handlungsorientierten Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht
- Handlungsorientierte Unterrichtsmethoden
- Stolpersteine und Lösungswege im handlungsorientierten Unterricht

Angebote der GWK

Praxisrelevante Krankheitsbilder -Psychose-

in dem Seminar sollen psychotische Erkrankungen, i.B. aus dem schizophrenen Formenkreis vorgestellt werden. Es sollen mögliche Ursachen, typische Probleme im Umgang mit psychotisch Erkrankten, Behandlungsmethoden und Möglichkeiten der Rückfallprophylaxe gesprochen werden.

Das Seminar wird durch die Einbeziehung von Filmmaterial und Kleingruppenarbeit praxisnah gestaltet.

Die Inhalte im Einzelnen sind:

- Krankheitsbild der Psychose I Schizophrenie
- Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik und Symptomatologie
- Vulnerabilitäts-Stress-Modell
- Psychoedukation, Angehörigenarbeit und Rückfallprophylaxe
- Anwendungsempfehlungen für die Praxis

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen mit und ohne pädagogisches und klinisches Fachwissen (z.B. Bereiche Wohnen, Gruppenleiter)

Dozentin: Frau Dr. Alexandra Nikolaides Psychologische Psychotherapeutin

Termine

09.06.2017	Kursnummer: 21- 17
Zeit:	09.00 - ca. 16:00 Uhr
Ort:	Neuenhöfer Allee 82 50935 Köln - Sülz
Teilnehmerzahl:	Max. 10

Asperger-Syndrom

Hier wird ein Überblick über Autismus-Spektrum-Störungen vermittelt. Der Schwerpunkt wird bei sprechenden Menschen mit Autismus gesetzt, die häufig über ein mind. durchschnittliche Intelligenz und Spezialinteressen und -begabungen verfügen.

Es werden folgende Inhalte vermittelt:

1. Asperger-Syndrom, highfunctioning und atypischer Autismus
2. Männer und Frauen mit Asperger-Syndrom
3. Prävalenz und Ätiologie
4. Komorbide Störungen und (Auto-) Aggressionen
5. Soziales Verständnis
6. Körper und Sexualität
7. hilfreiche Methoden für den Alltag (social stories, Ich-Bücher, etc.)
8. Therapiemöglichkeiten

Durch die Fortbildung sollen die Teilnehmer befähigt werden, Beschäftigte, bei denen möglicherweise ein Asperger-Syndrom vorliegt zu erkennen, um ihnen entsprechendes Verständnis, Unterstützungsangebote und hilfreiche Kontakte vermitteln zu können.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen mit und ohne pädagogisches und klinisches Fachwissen (z.B. Bereiche Wohnen, Gruppenleiter)

Dozentin: Frau Kristina Marquass (Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin, Fachbereich Autismus-Spektrum-Störungen)

Termine

28.03.2017	Kursnummer: 22- 17
Zeit:	09.00 Uhr - 16.00 Uhr
Ort:	Neuenhöfer Allee 82 50935 Köln - Sülz
Teilnehmerzahl:	Max. 10

TEACCH-Strukturierungshilfen im Arbeitsalltag

Der TEACCH-Ansatz bietet nicht nur für Menschen mit Autismus-Spektrum Störungen, bei denen klassische pädagogische Maßnahmen und Programme im Alltag oft nicht greifen, ein umfassendes und spezifisches Konzept zur Begleitung und Förderung. Auch stärker kognitiv Beeinträchtigte (z.B. mittelgradige bis schwere geistige Behinderung), Menschen mit Depressionen oder Konzentrations Einschränkungen oder von Trisomie 21 Betroffene profitieren erfahrungsgemäß von Unterstützungsmaßnahmen nach dem TEACCH-Ansatz.

Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf folgenden Inhalten:

- Kurze Auffrischung der Autismus-Spektrum-Störungen
- Beschreibung der charakteristischer Einschränkungen, auf die der TEACCH-Ansatz in der Förderung eingeht
- Geschichte, Entwicklung und Philosophie des TEACCH-Ansatzes
- Grundlegende Ziele der Förderung nach dem TEACCH-Ansatz
- Methodische Grundsätze der Strukturierung und Visualisierung
- Foto- und Videobeispiele
- Praktische Übungen zur Umsetzung des TEACCH-Ansatzes im Alltag

Methodik:

- Psychoedukation I Vortrag zu den o.g. Inhalten
- Diskussion und aktiver Austausch zur Thematik und Beachtung eigener Erfahrungen im Arbeitsalltag
- Nutzung von Film- und Bildmaterial
- Gruppen- und Fallarbeit

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen mit und ohne pädagogisches und klinisches Fachwissen (z.B. Bereiche Wohnen, Gruppenleiter)

Dozentin: Frau Kristina Marquass (Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin, Fachbereich Autismus-Spektrum-Störungen)

Termine

01.06-02.06.2017

Kursnummer: 23- 17

Zeit:

09.00 Uhr - 16.00 Uhr

Ort:

Jugendherberge
Köln-Deutz

Teilnehmerzahl:

Max. 15

Praxisrelevante Krankheitsbilder

Depression und Trauma

Hier erhalten Sie einen Überblick über sogenannte affektive Störungen und die häufigsten Belastungsstörungen, die Ihnen im Arbeitsalltag begegnen. Es werden medizinische Fachbegriffe vermittelt und die Krankheitsbilder

- Depression
- Manie
- bipolare Störung ("manisch-depressiv")
- das sog. "burn out"
- Anpassungsstörungen
- Traumafolgestörung

dargestellt. Zur Veranschaulichung wird Film- und Diagnostikmaterial eingesetzt. Danach werden typische Probleme im Umgang mit Erkrankten diskutiert, Tipps und praktische Informationen für den Arbeitsalltag mit Erkrankten gegeben. Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, Depression, Traumata und verwandte Störungsbilder im Arbeitsalltag zu erkennen und entsprechendes Verhalten besser einordnen und darauf angemessener reagieren zu können.

Methodik:

- Psychoedukation/Vortrag zu den o.g. Inhalten
- Diskussion und aktiver Austausch zur Thematik unter Beachtung eigener Erfahrungen
- Selbsterfahrungsübungen
- Nutzung von Film- und Bildmaterial
- Vorstellung und eigenes Erproben von testdiagnostischem Material
- Gruppenarbeit

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen mit und ohne pädagogisches und klinisches Fachwissen (z.B. Bereiche Wohnen, Gruppenleiter)

Dozentin: Frau Kristina Marquass (Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin, Fachbereich Autismus-Spektrum-Störungen)

Termine

12.10.2017	Kursnummer: 24- 17
Zeit:	09.00 Uhr - 16.00 Uhr
Ort:	Neuenhöfer Allee 82 50935 Köln- Sülz
Teilnehmerzahl:	Max. 10

Praxisrelevante Krankheitsbilder - Entwicklungsstörungen

Hier erhalten Sie einen Überblick über die häufigsten Entwicklungsstörungen im Werkstattbereich und stationären Wohnalltag. Es werden medizinische Fachbegriffe und Störungskriterien vermittelt, sowie ein Überblick über

- Sprachstörungen
- Lese- und Rechtschreibstörungen
- motorische Entwicklungsstörungen
- Autismus-Spektrum-Störungen (inkl. Rett-Syndrom)

gegeben. Bei der Diskussion typischer Probleme im Umgang mit Betroffenen wird ein Schwerpunkt im Bereich Sprachstörungen und Kanner-Autismus gesetzt. Durch Selbsterfahrungsübungen und Filmmaterial soll ein Gespür für die Bedürfnisse und Einschränkungen der Betroffenen vermittelt werden. Abschließend wird ein Überblick über Unterstützungsmöglichkeiten und praktischen Ansätzen für die Arbeit mit Betroffenen gegeben.

Methodik:

- Psychoedukation I Vortrag zu den o.g. Inhalten
- Diskussion und aktiver Austausch zur Thematik und Beachtung eigener Erfahrungen im Arbeitsalltag
- Nutzung von Film- und Bildmaterial
- Selbsterfahrungsübungen

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen mit und ohne pädagogisches und klinisches Fachwissen (z.B. Bereiche Wohnen, Gruppenleiter)

Dozentin: Frau Kristina Marquass (Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin, Fachbereich Autismus-Spektrum-Störungen)

Termine

02.03.2017	Kursnummer: 25- 17
Zeit:	09.00 Uhr - 16.00 Uhr
Ort:	Neuenhöfer Allee 82 50935 Köln -Sülz
Teilnehmerzahl:	Max. 10

Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung

In den letzten Jahren ist die Lebenserwartung von Personen mit geistiger Behinderung erheblich gestiegen. Alter ist der Hauptrisikofaktor für das Auftreten von Demenzerkrankungen. Auch bei Personen mit geistiger Behinderung nimmt mit zunehmendem Alter das Risiko für eine Demenz zu. Insbesondere Personen mit Down Syndrom können im Laufe des Alterns Symptome einer Demenz zeigen.

In diesem Seminar werden die Anzeichen einer möglichen Demenz ausführlich behandelt. Differentialdiagnostische Fragen und wichtige Aspekte der Begleitung von Personen mit geistiger Behinderung und Demenz werden diskutiert.

Inhalte:

- Wann sprechen wir von einer Demenz?
- Akute Verwirrheitszustände bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Die besondere Lage der Personen mit Down-Syndrom
- Besondere diagnostische Fragestellungen bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Auswirkungen einer Demenz auf die Kompetenzen eines Menschen
- Wie erlebt ein Mensch mit Demenz seinen Alltag?
- Verhaltensweisen, die besonders herausfordern
- Mögliche Ursachen für- auf den ersten Blick- unverständliches Verhalten
- Wie kann der Mensch mit Demenz erreicht werden? Wege zur Kommunikation mit Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen mit und ohne pädagogisches und klinisches Fachwissen (z.B. Bereiche Wohnen, Gruppenleiter)

Dozentin: Frau Dr. Mariana Kranich (Psychologin I Dipl. Psychogerontologin)

Termine

13.11-14.11.2017	Kursnummer: 29 - 17
Zeit:	09:00 Uhr - 16:30 Uhr
Ort:	Jugendherberge Köln- Deutz
Teilnehmerzahl:	Max. 12

Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung

In den letzten Jahren ist die Lebenserwartung von Personen mit geistiger Behinderung erheblich gestiegen. Da es ein neues Phänomen in der Begleitung von Personen mit geistiger Behinderung ist, können Anzeichen, die durch den Alterungsprozess auftreten, leicht übersehen werden. In diesem Seminar werden die Auswirkungen der erhöhten Lebenserwartung auf die Behindertenhilfe thematisiert. Wichtige Aspekte des Älterwerdens bei Personen mit geistiger Behinderung werden ausführlich behandelt. Ansätze für die Betreuung und die Kommunikation mit alten geistig behinderten Personen werden vorgestellt.

Inhalte:

- Auswirkungen der erhöhten Lebenserwartung auf die Behindertenhilfe
- Die Zusammenarbeit mit alten Eltern
- Der Alterungsprozess bei Menschen mit geistiger Behinderung: Wann ist eine Person mit geistiger Behinderung "alt"?
- Psychische Veränderungen und Krankheitsbilder im Alter
- Bedürfnisse älterer Menschen mit geistiger Behinderung
- Der Wechsel von der Erwerbstätigkeit in den Ruhestand
- Überlegungen zu zukünftigen Betreuungsmodellen
- Folgerungen für die Praxis

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen mit und ohne pädagogisches und klinisches Fachwissen (z.B. Bereiche Wohnen, Gruppenleiter)

Dozentin: Frau Dr. Mariana Kranich (Psychologin I Dipl. Psychogerontologin)

Termine

08.05- 09.05.2016 Kursnummer: 30- 17

Zeit: 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Jugendherberge
Köln- Deutz

Teilnehmerzahl: Max. 12

Beschäftigte der SBK, die bereit sind Übersetzungsdienste zu leisten

Fremdsprache	Name	Telefon	Bereich
Englisch	Elwart, Darius	9838847	H 30
Französisch	Krechel, Norbert	777 55 789	H 26
Georgisch	Ushichishvilli, Mzia	777 52 030	H 20
Griechisch	Ushichishvilli, Mzia	777 52 030	H 20
Italienisch	Shathokina, Elena	777 55 408	H 50
Niederländisch	Joost, Marion	98388-36	H 32
Niederländisch	Eckert-Kleijwegt, Ans	974544-330	H 27
Persisch	Bagheri-Aghdam, Sedigheh	33772612	H 26
Philippinisch	Katthöfer, Regina	777 55 549	H 20
Polnisch	Bil, Ewa	777 55 445	H 13
Polnisch	Koch-Kociok, Margaret	777 52 062	H 20
Polnisch	Mendel, Justyna	777 52 052	H 20
Polnisch	Wrzosek, Margarethe	974544-228	H 27
Rumänisch	Teodorescu, Maria	777 52 062	H 20
Russisch	Barth, Dimitri	777 52 014	H 20
Russisch	Boni, Katharina	95033322	H 50
Russisch	Butsch, Lydia	95033322	H 50
Russisch	Daudrich, Artjon	777 52 060	H 20
Russisch	Hatko, Svetlana	9838843	H 32
Russisch	Philippi, Galina	777 52 062	H 20
Russisch	Sartison, Rosa	95844230	H 30
Serbo-Kroatisch	Bozanic, Mira	777 52 031	H 20
Türkisch	Cagras, Zelika	777 55 411	H 50
Türkisch	Henke, Aliye	777 55 694	H 30
Ungarisch	Olaczki, Bettina	777 52 029	H 20

Teilnahmemodalitäten für Beschäftigte der SBK

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte für die jeweilige Fortbildung online (Intranet/Homepage) an. Eine Anleitung hierzu finden Sie im Intranet unter Seviceseiten/Fortbildung. Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung per Mail und bei schon belegten Seminaren eine Mitteilung über einen Platz auf der Warteliste, sobald Ihre Anmeldung bearbeitet wird.

In Ausnahmefällen sind Anmeldevordrucke im Intranet hinterlegt, die Sie mit der Hauspost an H 112 Fortbildung senden können.

Die Fortbildungszeiten gelten als Dienstzeiten! Beachten Sie unbedingt die geltenden Regeln der Arbeitszeitverordnung.

Für Beschäftigte der SBK sind die Fortbildungen kostenlos!

Bescheinigung:

Über die Teilnahme an Veranstaltungen, die 8 Unterrichtsstunden und mehr umfassen (bzw. mind. 7 Std. bei EDV-Veranstaltungen), erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Warteliste:

Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs bei H 112 berücksichtigt, vorbehaltlich der Befürwortung durch die Pflegedienst- bzw. Heimleitung oder/und der jeweiligen Bereichsleitung und der Zustimmung des Betriebsrates. Unabhängig von der Befürwortung ist die Anmeldung grundsätzlich an H 112 weiterzuleiten. Ist die Teilnehmerhöchstzahl bereits erreicht, erhalten Sie einen Platz auf der Warteliste. Sie werden benachrichtigt, sobald ein Platz frei geworden ist.

Abmeldung:

Abmeldungen sind unverzüglich und über die Heimleitung vorzunehmen.

Abmeldungen werden nur schriftlich oder per Mail entgegen genommen!

Bei kurzfristigen Absagen bitten wir um unmittelbare telefonische Benachrichtigung unter Tel.: 7775 - 5511 oder FAX - 5477 oder per E-Mail an Frau Köhler oder Frau Strauß.

Bei unentschuldigtem Fehlen behalten sich die SBK vor, ein Entgelt von 20,00 € für die entstehenden Kosten zu erheben!

Teilnahmemodalitäten für Externe

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung unter www.sbk-koeln.de!

Anmeldung:

Für die Anmeldung zu der von Ihnen gewünschten Veranstaltung melden sich online an: unter www.sbk-koeln.de finden Sie unter ‚Arbeit und Engagement‘/Fortbildungsinstitut alle Fortbildungen mit der entsprechenden Anmeldemöglichkeit.

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahmegebühr schließt Getränke und bei ganztägigen Veranstaltungen ein Mittagessen mit ein.

Benachrichtigung:

Sie erhalten rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung eine **Anmeldebestätigung** oder bei online-Anmeldungen eine **Email** von den SBK.

Zahlung:

Über die Teilnahme an der Veranstaltung erhalten Sie eine Rechnung. Überweisen Sie bitte umgehend die festgesetzte Kursgebühr unter **Angabe der Rechnungsnummer**. Die Bankverbindung ist auf der Rechnung angegeben.

Warteliste:

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Ist die Teilnehmerhöchstzahl bereits erreicht, erhalten Sie einen Platz auf der Warteliste. Darüber informieren wir Sie. Sobald ein Platz frei geworden ist, werden Sie ebenfalls benachrichtigt.

Bescheinigung:

Über die Teilnahme an Veranstaltungen, die 8 Unterrichtsstunden und mehr (bei EDV – Fortbildungen 7) umfassen, erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung (auf Anfrage und zur Vorlage beim Arbeitgeber auch bei kürzeren Veranstaltungen).

Abmeldung:

Kommen unsere Veranstaltungen wegen Erkrankung der Kursleitung, zu geringer Beteiligung oder aus sonstigen Gründen nicht zustande, werden Sie rechtzeitig benachrichtigt.

Sollte Ihnen die Teilnahme an einer bereits gebuchten Veranstaltung nicht möglich sein, melden Sie sich bitte umgehend bei den SBK-Fortbildungen ab, unter Tel.: 0221 7775-5511, Fax: 0221 7775-5477 oder per Mail: fortbildung@sbk-koeln.de, damit ggf. andere Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Bei kurzfristigen Abmeldungen bis zu 3 Werktagen vor Veranstaltungsbeginn, ist die Teilnahmegebühr in voller Höhe zu zahlen. Über den Betrag erhalten Sie eine Rechnung.

Ausbildung und Qualifizierung bei den SBK

Das Fachseminar für Altenpflege der SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH bietet als zertifizierter Träger folgende Ausbildungen an:

- staatlich anerkannte Altenpflegerin
staatlich anerkannter Altenpfleger
- staatlich anerkannte Altenpflegehelferin
staatlich anerkannter Altenpflegehelfer
- Maßnahme zur Qualifizierung von Betreuungskräften nach §87b

Gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial zu und stehen Ihnen für Rückfragen zur Verfügung:

Fachseminar für Altenpflege
Leitung: Mechthild Kutscher
Boltensternstr. 16
50735 Köln
Tel.: 0221 777 55 357
Fax: 0221 777 55 233
fachseminar@sbk-koeln.de

Eine Förderung aller Ausbildungen und der Qualifikationen durch die Agentur für Arbeit oder die Arbeitsgemeinschaft ist möglich.

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln-Riehl
Tel.: 0221 777 55 511, Fax: 0221 777 55 477
e-mail: fortbildung@sbk-koeln.de
www.sbk-koeln.de